

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Nr. 163.

Leipzig, Mittwoch den 19. Juli.

1871.

## Ämtlicher Theil.

### Erchienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(\* vor dem Titel = Titelausgabe. † = wird nur baar gegeben.)

Bauer in Altona.

6632. **Friedenslieder.** Krieg dem Kriege. gr. 16. 3 N $\mathcal{L}$

Brockhaus in Leipzig.

6633. **Brockhaus' Reise-Atlas** entworfen u. gezeichnet v. H. Lange. Magdeburg. 5. Aufl. Chromolith. 4. \*  $\frac{1}{6}$   $\mathcal{R}$

Danner'sche Buchh. in Linz.

6634. † **Aufzählung** der in der Umgebung v. Linz wildwachsenden od. im Freien gebauten blüthentragenden Gefäß-Pflanzen. 1. Abth. gr. 8. In Comm. \*\*  $\frac{1}{3}$   $\mathcal{R}$

Jäger'sche Buchh. in Frankfurt a. M.

6635. **Flehinger, B. G.**, Erzählungen aus den heil. Schriften der Israeliten. 15. Aufl. 8. Cart.  $\frac{1}{4}$   $\mathcal{R}$

6636. **Mauß, A.**, Choral-schule. 2. Aufl. qu. gr. 8. Cart. \* 16 N $\mathcal{L}$

6637. **Reductions-Tabellen** der süddeutschen, norddeutschen, österreichischen Währung u. d. französl. Geldes. gr. 8. 2 $\frac{1}{2}$  N $\mathcal{L}$

6638. **Wie lang ist der Meter?** u. wieviel kostet der Meter? 8. \* 3 $\frac{1}{2}$  N $\mathcal{L}$

Müller's Verl. in Bremen.

6639. **Funde, D.**, Reisebilder u. Heimathsklänge. 3. Aufl. gr. 8. \* 1  $\mathcal{R}$

6640. — die Schule d. Lebens. 2. Aufl. gr. 8. \* 1  $\mathcal{R}$

6641. **Vorträge**, zeitgeschichtliche, v. C. Achelis, W. Baur, W. Benjchlag, D. Henrici, G. Heype, J. F. Iken, C. Niemann, R. Kocholl u. F. W. Zahn. gr. 8. \* 1  $\mathcal{R}$

Römer & Siegenstock in Zerbst.

6642. **Mühlfeld, J.**, Pater Bernhard. Leben u. Wirken e. Jesuiten. 3. Aufl. 2 Bde. gr. 8. 27 N $\mathcal{L}$

Schultheß in Zürich.

6643. **Bluntschli's Staatswörterbuch** in 3 Bdn. hrsg. v. Löning. 12. Hft. gr. 8. \* 8 N $\mathcal{L}$

Sandoz in Neuchatel.

† **Annuaire officiel** de la république et canton de Neuchatel pour 1871. 16. \*\* 12 N $\mathcal{L}$

**Gerster, J., et Weber**, la Suisse. Atlas politique, historique, géologique, hydrographique, commercial, industriel etc. 2. Ed. qu. 4. geb. \*\* 1  $\mathcal{R}$  2 N $\mathcal{L}$

† **Mandrot, A. de**, Carte du canton de Neuchatel. Chromolith. gr. qu. Fol. \*\* 1 $\frac{1}{3}$   $\mathcal{R}$ ; auf Leinw. in Carton \*\* 1  $\mathcal{R}$  26 N $\mathcal{L}$

**Perrot, L. de**, trois semaines à Paris, Metz et Belfort au point de vue militaire, en mars 1871. gr. 8. \*\* 12 N $\mathcal{L}$

† **Schnéegans, A.**, la guerre en Alsace. 1. Partie. Strasbourg. gr. 8. \*\* 1  $\mathcal{R}$  2 N $\mathcal{L}$

## Nichtamtlicher Theil.

### Aus den Papieren der Weidmannschen Buchhandlung.

#### Zur Geschichte des Nachdrucks.

II. \*)

Soweit das Protokoll. Der gute Gräffer war über dasselbe sehr vergnügt, „Recht wird doch Recht bleiben“, schrieb er triumphirend an Reich. Freilich, noch günstiger würden die Aussichten sein, hätten die Leipziger selbst nicht so bedauerlich gesehlt. Denn Gräffer weiß aus sicherer Quelle, daß, wenn das Privilegium gehörig auf dem Leipziger Originaldruck wäre angebracht gewesen, keine Commission zu einem Vergleich, sondern gleich ein Spruch veranlaßt worden wäre. Die Wiener Themis hätte gern das Schwert wider die Frevler gezogen, was konnte sie dafür, daß ihr der Leichtsinns Reich's jetzt nur das Klappern mit der Scheide gestattete?

Immerhin! Die Aussichten sind trotzdem günstig. „Schmieder wird ziemliche Verantwortung kriegen, weil er der inhibition nicht gehorcht,“ und deswegen — so rath Gräffer — könnte Reich von ihm dreimal mehr fordern als von dem tugendhafteren Fleischhauer, der

diese Klage nicht wider sich hat. „Darf ich sagen, was ich an Ihrer Stelle zum Höchsten fordern würde, so hören Sie mich und antworten Sie mir recht bald. Da das Privilegium dieser Leute nicht cassirt, sondern nur interpretirt wird, so würde ich die Cassirung der ersten Theile ihrer Sammlung, wodurch zuerst der Gellert ganz erschienen wäre, fordern, und wenn dieß Schmiedern betrifft, 4000 fl. dazu. Noch über dieß aber sollte er der Interpretation gemäß die Theile neu anfangen können. Fleischhauer hingegen möchte dieß letztere ebenfalls nebst 1000 fl. baar treffen.“ Erwünscht wäre es, wollte Reich bald seine Ansprüche kund thun, „weil diese Vorschläge die letzten sind und alsdann der Ausspruch des Richters erfolgt“.

Welche Wünsche nun Reich seinerseits kund gab, ist uns unbekannt geblieben; nur so viel ist gewiß, daß die Wiener Justiz wieder für geraume Zeit ihre Thätigkeit einzustellen für gut fand. Es kam der Sommer, Reich fuhr mit seiner Gattin durch Süddeutschland nach der Schweiz, aber die Freude, die ihm die erste größere Reise an der Seite seiner Frau gewähren mußte, war nicht ungemischt. Er sah mit Schreck die heillosen literarischen Zustände im Süden, und was er darüber in seinen Briefen den Freunden später berichtete, mußte wenig erbaulich klingen. Erinnern wir uns der Stelle in Nicolai's

\*) I. S. Nr. 161.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Briefe. Und als dann Philipp Erasmus wieder daheim ist, schreibt er nach Wien. Der thätige Mann, der den Kampf wider die Nachdrucker nicht lediglich im eigenen Interesse führte, möchte wissen, was der Sommer an der Donau zu Wege gebracht. Sein Prozeß gegen Göbhardt, ebenso der gegen Schmieder und Fleischhauer schwebt, und es scheint, als hätte in jenen Monaten der verunglückte Hanauer Bücherumschlag den Leipziguern neue Sorge eingeflößt.

Was Gräffer antwortete, klang nur in Bezug auf Hanau beruhigend. „Wegen Hanau will der Landgraf capituliren.“ Die Prozesse selbst waren noch am alten Fleck. „Der Bischof von Bamberg hat seinem Unterthan — Göbhardt — zu Gefallen eine Ausflucht gesucht, die ihm aber nichts helfen wird.“ Die Commission wegen Gellert's soll nächster Tage reassumirt werden, vielleicht, daß dann Gräffer mehr berichten kann. Heute weiß der Wiener zu dieser Angelegenheit nur noch, daß er dem Referenten den insamen Göbhardtischen libellum [vielleicht dessen Schmähchrift gegen Dieterich in Göttingen, vgl. Lichtenberg, Schriften. III. 137 ff.] gezeigt und daß er vorgestern selbst bei ihm war, „um ihm den Unfug aus Ihrem Briefe vorzulesen, den Sie im Reich angetroffen haben. Was es nützen wird, wollen wir erwarten.“

Diese Bemerkung Gräffer's klingt resignirt; aber der Mann hatte Recht, wenn er sich in Geduld faßte. Denn je zäher die Natur die Nachdrucker schuf, desto zarter baute sie die Männer, welche in Wien die Justiz verwalteten. Wieder kommt ein Brief in Leipzig an, aber er weiß nur Geschäftliches, sich auf die Michaelmesse Beziehendes. Und Ende November schreibt der Wiener Buchhändler abermals, er hoffte wichtige Nachrichten senden zu können, aber leider hat er sich arg getäuscht. Er war wegen der Sache bei dem Agenten und da dieser nichts wußte, so ward weiter geforscht. Es stellte sich nun heraus, daß der kaiserliche Commissarius Graf Firmian krank sei. Da er jedoch täglich besser wird, so will es der Agent an fleißigen Mahnungen nicht fehlen lassen, „damit diese Sache förderfamst entweder in Güte oder durch den Weg Rechts beygelegt werde“. So der Agent. Und Gräffer: „Je mehr ich indessen die Beendigung dieser Sache wünsche, je mehr werde ich sie zu betreiben suchen. Verlassen Sie sich darauf.“

Das Jahr 1777 beginnt und Graf Firmian ist noch immer krank. Auch Gräffer wird schweigsam, und Reich macht ihm deshalb freundschaftliche Vorwürfe. Doch würde er den Wiener entschuldigen, wenn er wüßte, wie angebunden dieser ist. „Wie es bey Ihnen in der Messe geht“, schreibt Gräffer im März, „so geht es bey mir fast den ganzen Tag, zumal im Winter; wundern Sie sich dahero nicht, wenn ich Ihnen so wenig schreibe. Meine Posttage sind alle übers Knie abgebrochen und ich komme kaum des Abends ein wenig zu meinem Pulte oder nur auf einen Stuhl zu sitzen. Seitdem die Feyeritage bey uns aufgehoben sind, bin ich immer mit meinem Buchhalten zurück, als wozu ich diese hauptsächlich applicirte. Ich und meine Frau sind also unschuldig von Ihnen angeklagt. Sie haben meine Freundschaft auf ewig und ich wünsche, daß ich dagegen die Ihrige immer verdienen möge.“ Empfände sie Gräffer mit geringerer Wärme, so wäre auch sein Verdruß über die Verzögerung des Prozesses geringer. Eine verzweifelte Geschichte! Daß auch Graf Firmian gar nicht gesund werden will! „Bald heißt es, er wird besser, bald ist er wieder schlimmer und so geht die Zeit darüber hin, ohne daß es zu ändern wäre.“ Da aber, wie Gräffer erfuhr, die Nachdrucker ihren Weg fortschleichen, so bedürfte es nur eines Beweises „von der latirten Inhibition, um bei hochpreislichem Reichshofrath eine Anzeige und das Blut wieder rege zu machen. Schicken Sie mir die, so veräume ich keine Stunde, die Kanone zu laden“.

Und noch etwas. Reich hat brieflich die Furcht ausgesprochen, daß Robertson's Geschichte von Amerika nachgedruckt werden könnte, vielleicht, daß er von einer im Werk befindlichen Sammlung der

besten französischen und englischen Schriftsteller in Verbindung mit seinem Robertson vernommen hat. Er fragt deshalb den Wiener Freund um Rath, und dieser kann ihm zunächst die beruhigende Versicherung geben, daß einer solchen Sammlung ein Privileg bis jetzt nicht ertheilt worden ist, wohl auch kaum ertheilt werden dürfte, bevor der Nachdrucker nicht im Einzelnen das seiner Sammlung Einzuverleibende namhaft gemacht hat. Gräffer fügt, um seine Ansicht zu bekräftigen, in Abschrift die Mittheilung eines Freundes bei, aus der sich ergibt, daß der Nachdrucker Bender ein Privileg auf zehn Jahre über eine Sammlung der besten deutschen Wochen- und Monatschriften nachsuchte, aber den Bescheid erhielt: „Würde Implorant zuvörderst diejenige Wochen- und Monatschriften, welche er in eine Sammlung zu bringen gesinnt ist, specifico angeben, so erfolgt alsdann pto. Privilegii weitere Kayserliche Verordnung.“

Ein Privileg zu erwirken hält Gräffer jedenfalls für geboten. „Bei einem so fameusen Werk, als Robertson's Amerika ist, brauchen Sie allerdings eine Vormauer wider die Tartaren und Sie werden wohl thun, die großen Depensen, die es Ihnen verursacht, gleichsam zu assureiren; denn sonst könnte es wohl gar der Nachdrucker versuchen, um ein kayserliches Privilegium anzuhalten. Sie wissen, was dazu gehört, nämlich ein Attestat vom Hrn. Hofrath Bel, wo Sie können einrücken lassen, daß Sie das Werk mit großen Kosten hätten aus England nach und nach mit der Post kommen lassen und der rechtmäßige deutsche Verleger davon wären.“

Der Sommer bringt Reich neuen Aerger. Nicht allein die zarte Gesundheit des kaiserlichen Commissarius, auch die Nachlässigkeit des eigenen Anwalts ist schuld an der Verschleppung der Angelegenheit. Denn dieser hätte gegen die Hemmnisse leicht eine Remedur treffen können, wäre er nicht zu träge gewesen. Und da er sich dessen auch um Andere schuldig gemacht, so wird er jetzt, ungeachtet er der geschicktesten Agenten einer ist und ansehnliche Familie hat, von kaiserlicher Majestät cassirt. Ein neuer Sachwalter muß nun angenommen werden, neue Kosten stehen in Aussicht. Aber wer bezahlte diese nicht gerne, wenn er dadurch ein endliches Ende für solch heillosen Prozeß sich erkaufen kann? Was Herr von Fabrice versäumte, wird Herr von Grezmüller schleunigst gut machen. Das schließen wir aus dem Brief, den Gräffer deshalb nach Leipzig am 4. Juni 1777 geschrieben hat. Ein großer Irrthum! Nach einem Jahr ist der Prozeß auf dem alten Fleck. Aber noch im Laufe des Jahres 1778 kommt es wieder zu einer Commissionssitzung, freilich geht man auseinander ebenso klug, wie man zusammentrat. Man redete hauptsächlich von der Entschädigung, welche die Nachdrucker den Leipziguern bezahlen sollten, daneben auch noch über die Weise, wie den beiden Süddeutschen der Vertrieb der noch vorhandenen Exemplare ihrer Nachdrucke könnte unmöglich gemacht werden.

Herr von Mass, von Grezmüller's Stellvertreter, erklärte zum Entschädigungspunkt, daß der Schaden seiner Vollmachtgeber „in Ansicht der Reputation, welche die Werke Gellert's bey dem gelehrten Publico haben“, sehr groß sei und auf einige Tausend Reichsthaler mit gutem Gewissen angezählt werden könne, „demohnerachtet wollten sich seine Principalen mit 2000 Thlr. zu ihrer Entschädigung begnügen und unterwerfen sich hierunter wie in allem übrigen dem Obristrichterlichen Ausspruch.“

„Da ansonst Eine Kayserliche Hohe Hofcommission den Fleischhauer weniger als den Schmieder für schuldig erkenne, so rechne sich Mandatarius zu einer Schuldigkeit von seinen Principalen die nähere Erklärung abzufordern, ob und wie weit dieselben dem Fleischhauer insbesondere einigen Nachlaß an dem geforderten Indemnisationsquantum zugestehen wollen“.

Und dann der zweite Punkt: „Es sei bekannt, daß die beiden Nachdrucker mit Hintansetzung des Gehorsams, welchen sie den Befehlen kaiserlicher Majestät schuldig sind, den Druck der Gellert'schen

Schriften geendigt und in ganz Deutschland verbreitet haben.“ War nun die Furcht nicht begründet, die beiden würden „die noch vorhandenen Exemplare durch heimliche Wege und Unterschleif an den Mann zu bringen“ suchen? „Um diesen gefährlichen Endzweck zu erreichen, sollen sie auch an dem neu angelegten Buchladen in Heidesheim einen Antheil haben, und allda die Gellertische und vielleicht auch andere Werke zum Nachtheil der rechtmäßigen Verleger verschleifen“.

Es erscheint daher die unterthänige Bitte gerechtfertigt, daß, um diesen besorglichen Vervortheilungen zu steuern, geschärfte Verordnungen erlassen werden müssen. Und wenn es sich trotz alledem einmal zeigen sollte, daß die Nachdrucker Gellert's Schriften „unter einem Special-Titul irgendwo aufgeleget oder verkauft hätten“, dann behalten sich die Leipziger vor, „die fernere rechtliche Entschädigung hierüber allerunterthänigst nachzusehen“.

Die Wiener Justiz hätte ihr Handwerkszeug am liebsten gern in die Ecke gestellt; schade, daß der starre Sinn der streitenden Theile ihr die Erfüllung dieses Wunsches recht schwer machte: die Nachdrucker wiesen wie Shylock, auf ihren Schein, desgleichen die Leipziger. Und es war kein Ende abzusehen. „Commissio bedeutete hier nach den Mandatariis sich sowohl einer als anderen Seits näher zum Ziel zu legen, anderweite Instruction von ihren Principalen unverzüglich einzuholen und solche einer demnächst wieder von neuem hierüber zu eröffnenden Kayserlichen Hof-Commission ad Protocolum gehorsamst zu überreichen.“

Gräffer meldete das Ergebnis der Sitzung an Reich; er wünschte dabei auch von dem Leipziger Freund Auskunft, ob Fleischhauer's Vorgehen, als hätte er seit der Inhibition nicht weiter mit dem Druck fortgefahren, richtig sei. „Denn das vermehrt oder lindert die Strafe.“

Reich empfand offenbar schweren Aerger und antwortete nicht. Das erschien der Wiener Justiz wohl gerade recht, denn es konnten nun ein weiteres Jahr hindurch aufregende Commissionsitzungen glücklich vermieden werden. „Dabei ist es geblieben“, schreibt Gräffer am 27. April 1779 gleichmüthig — „weil die Herren Kläger hierauf nichts weiter erwidert haben, und würde auch noch weiter so bleiben, wenn die verlangte anderweite Instruction für den Mandatarium nicht erfolgt.“ Gräffer hätte am Ende der abgelaufenen Ostermesse — 1778 — die er besuchte, deshalb gern noch einmal mit Reich gesprochen, aber Reich war krank. Auch ein gegnerischer Anwalt fühlte sich damals unpaß. „Und so hat die Sache bisher geschlafen.“ Freylich entgehen dadurch die Uebertreter der Kayserlichen Befehle der zu erkennenden Strafe nicht, aber der Schade wächst, in dessen das Beispiel für die andern fehlt.

Gräffer bittet daher nun dringend um Verhaltensvorschrift für sich und den Anwalt; es genügt, wenn er sie, in die Form eines Briefes gekleidet, erhält; aber bald möchte er sie haben. Er wird dann das Ende der Sache zu befördern suchen.

Und, indem er seinen guten Freund, den Reichshofraths-Agenten von Matolay, einen in dieser und ähnlichen Angelegenheiten sehr wichtigen Mann, für die Zeit seines Besuches in Leipzig freundlicher Aufnahme empfiehlt, hat er dem verdrießlichen Reich noch einen Trost, da ja getheilte Schmerz nur halber Schmerz sein soll. „Sie sagen“, schreibt er, „daß Sie des Buchhandels höchst überdrüssig sind, aber beinahe geht es mir ebenso. Fast aller Orten kommen Raupen in den Garten, die die Blätter abfressen. Hier haben wir einen Wappeler, der um seiner großen Unternehmungen willen mir hie und da einsteigt und um andern ihre Kundleute abzuziehen, die Preise untern Localpreis setzt; so hat er zum Beispiel Ihren Grant, der 1½ Thaler kostet, um 2 fl., Struensee's Kriegsbaukunst, 3 Theile, welche 6½ Thaler kosten, für 8 fl. 15 kr. und dergleichen mehr gegeben. Ich brauche, wie Sie wissen, bisweilen eine Anzahl Pepliers

von Ihnen, dieß und weit mehr hat dadurch aufgehört. Mir kommt vor, daß er seinen neueren Verlag außer Land, wie ich es vorm Jahr bemerkt habe, um so viel höher als hier stellt, damit er sodann wieder compensieren könne. Kommt nun so ein Wurm zu den durch den Krieg ohnehin verminderten Geschäften, so läßt sich leicht der Schluß machen, wie einem dadurch der Handel verleidet werden müsse.“

Abermals vergehen Monate, der Sommer kommt, Reich fährt mit Frau Luise für einige Wochen nach der Schweiz, von dort gelangt an Gräffer die bezügliche Nachricht. Und wie dieser dem Leipziger Freunde im October die beste Wirkung der Reise wünscht, hat er noch die Meldung, daß die Prozeßangelegenheiten, die bisher gar nicht aus dem Schlafe konnten geweckt werden, jetzt wieder in Fluß gerathen sollen. Auch Herr von Matolay, dem Gräffer in Reich's Auftrage ein Exemplar von Sulzer's Theorie geschenkt hat, treibt an seinem Ort nach Kräften, und so wird denn nächstens die „letzte Commission“ gehalten werden. Welch glückliche Aussichten! Soll wirklich dieser leidige Prozeß sein Ende erreichen? Der alte Reich athmete wohl auf, als er den Brief des Wieners las, und auch dem Leser dieser Mittheilungen erwächst dadurch die Aussicht auf deren baldiges Ende.

Trügerische Hoffnung! Im April 1782 — nach 2½ Jahren — schreibt Herr von Matolay: „Was Ihre übrigen hiesigen Rechtsachen anbelangt, so weiß ich wahrhaftig nicht mehr, was ich Ihnen sagen soll, um Sie zur Geduld zu bewegen. Ich schränke mich also darauf ein, daß ich versichere, es werden dieselben nun in kurzem durch einen glücklichen Erfolg gekrönt werden.“

Sofern Reich jetzt noch einige Hoffnung hatte, so war sie doch diesesmal nicht vergeblich gehegt. Zur Ostermesse desselben Jahres ging Gräffer nach Leipzig, und mit „dem wärmsten Andenken der Freundschaft“ fuhr er nach Beendigung der Geschäfte wieder heim. Und wie er zu Hause ankam, erfuhr er, daß das Langerwartete, kaum noch Gehoffte geschehen sei: am 7. Mai war die Commission in der Nachdruckerangelegenheit zusammengetreten. „Die drei Anwälte wurden vorgeladet, angehört und der gegentheiligen Vorstellungen ungeachtet, dem Schmieder pro praeterito 500 Thlr., dem Fleischhauer aber nur eine Strafe von 200 Thlr. dictirt, pro futuro hingegen dazugesetzt, daß sie sich nicht mehr unterstehen und Gellert's Schriften außer der Sammlung verkaufen sollen.“ Gräffer sandte das Protokoll der Sitzung nach Leipzig und bat um Verhaltensvorschrift. Jeder „impetrante Theil“ hatte „binnen zwei Monaten seine Aeußerung über den amicablen Vorschlag zur Ausgleichung der Streitsache einzusenden“, und da nicht zu zweifeln war, daß die Nachdrucker etwas von der Strafe würden abdingen wollen, so wünschte Gräffer von Seiten Reich's „eine mit Gründen gewürzte Erklärung zu erhalten, woraus man sehen möge, daß, obgleich diese Strafe zum zugesetzten Schaden wie 1 zu — sich verhalte“, doch die Leipziger „aus Verlangen zur Endschaft dieser schon so lange anhängigen Sache und aus Ehrerbietung oder so etwas gegen den Auspruch einer hochpreislichen kayserlichen Commission, damit zufrieden seyn“ wollten. „Ich“, meint Gräffer, „an Ihrer Stelle würde nichts davon nachlassen, wenigstens was den Schmieder betrifft.“ Und er fügt noch die Kostenrechnung des Herrn Matolay, im Betrage von 139 fl. 29 kr. bei. 67 fl. wurden davon schon in abgelaufener Ostermesse bonificirt, 72 fl. 29 kr. mögen jetzt ihre Erledigung finden.

Die Briefe Gräffer's verlieren für uns weiterhin das Interesse. Zwar hat sich der Freund auch später noch mannigfach nützlich erwiesen, er sorgt für Entnahme neuer Privilegien und gibt über deren Werth manch guten Wink. „Sie fragen“, schreibt er einmal, ob die Erneuerung der zu Ende gegangenen Privilegien auf Schröckh's Weltgeschichte und Ebert's Naturlehre etwas gegen die Schelmen vermag? Hierauf kann ich Ihnen kurz und sicher sagen: Gegen die im R. Reich sind sie gut und werden nach einem gewissen Schritt erst noch besser werden, wie ich kürzlich entdeckt und vielleicht auch dazu

beygetragen habe; wider die Troppauer aber nützen sie nichts, so wenig als in allen Kayserlichen Staaten, weil diese exempt sind, wie Sie wissen.“ Und in einem andern Brief ist Gräffer gar muthlos: „Einem Dieb und Mörder geschieht dermal hier nicht viel. Er kehrt die Gassen und bekommt des Jahrs einmal Prügel. Wenn also der Nachdrucker ungescheut fortplündert und hinfort kein Schutz wider ihn zu finden ist, so sehe ich das Decker'sche Mittel, das seinen Nachdrucker von der Messe verscheucht hat, für das sicherste an. Zwei oder drei solche Beispiele dürften wirksam sein. Wer wollte sich von Straßenräubern ausplündern lassen, ohne abschreckende Waffen zu gebrauchen?“

Fast zwei Jahre, nachdem die Nachdrucker in Wien verurtheilt worden, schreibt Gräffer einen Brief erfreulichen Inhalts für Reich und uns. Der gefügigere Neutlinger hat schon länger die ihm zuerkannte Strafe gezahlt, jetzt endlich gehen auch die 500 Thlr. von dem frechen Carlsruher ein. Freilich ein großer Abstand! 1776 glaubte Gräffer, daß man im Ganzen 5000 fl. Entschädigung fordern könne, 1778 verlangt von Matt 2000 Thlr., und 1782 erkennt das Gericht eine Strafe von 700 Thlr. für beide Nachdrucker, eine Summe, deren bei weitem größter Theil erst zwei Jahre später bezahlt ward: ein würdiges Aequivalent für den Schaden und Aerger langer Jahre, ein treffliches Exempel für die Rechtsanschauungen einer erbärmlichen Justiz.

### Der Unterstützungsverein deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen und der Wiener „Buchfink“.

Nachdem vor jetzt bald zwei Jahren die Wiener Buchhandlungs-Gehilfen zu einem Verein zusammengetreten waren, wurden die häufig von hilfsbedürftigen Collegen an ihn gerichteten Unterstützungs-gesuche aus dem Grunde zu einer Quelle der Sorge für ihn, weil er, neu begründet, und nur mit unbedeutenden Mitteln versehen, nicht im Stande war, diesen Gesuchen genügend zu entsprechen, vielmehr die Bedürftigen an den Unterstützungsverein deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen in Berlin, als an die Stelle verweisen mußte, von welcher eine entsprechende Unterstützung allein mit Sicherheit erwartet werden könne. Oft jedoch mußte der Verein die Beobachtung machen, daß das segensreiche Wirken des Berliner Unterstützungsvereins aus Unkenntniß der Thatsachen keine objective Würdigung fand, und daß die Hilfsbedürftigen, statt sich an die erste und wahre Instanz zu wenden, auf's neue die Hilfe des „Buchfink“ in Anspruch nahmen, die dieser mit dem besten Willen nicht in ausreichendem Maße zu gewähren vermochte. Der nachstehende Schriftwechsel gibt darüber Aufschluß, in welcher Weise unter solchen Umständen der „Buchfink“ bestrebt war, für die Interessen des Berliner Unterstützungsvereins neuen Boden zu gewinnen, und legt in erfreulicher Weise dar, wie letzterer seine Aufgabe auch in Bezug auf Oesterreich zu erfüllen bemüht ist.

#### I.

An den löbl. Vorstand des Unterstützungsvereins deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen in Berlin.

Der Vorstand des „Buchfink“, Verein jüngerer Buchhändler in Wien beehrt sich folgendes, in seiner Generalversammlung vom 2. März d. J. zum Beschluß erhobene Gesuch an den löbl. Unterstützungsverein deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen in Berlin zu richten:

Der löbl. Vorstand des Unterstützungsvereins deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen in Berlin wolle genehmigen, daß sich hierorts ein Comité bilde, welches im Anschluß an denselben in der Lage ist, bedürftigen Mitgliedern des „Buchfink“ eine beschleunigte, den Statuten des Buchhändler-Unterstützungsvereins entsprechende Unterstützung zu gewähren. Das Comité besteht aus drei Mitgliedern des „Buchfink“ und ist dasselbe verpflichtet, dem Vorstande des Unterstützungsvereins in Berlin halbjährlich Rechenschaft über seine Thätigkeit abzulegen.

Die Generalversammlung des „Buchfink“ zog bei Beschlussfassung obigen Gesuches in Erwägung, daß unser Verein bei einem zu gründenden Unterstützungs-fonds für seine Mitglieder in erster Linie das Interesse des Berliner Unterstützungsvereins zu erwägen habe, welcher ja berufen sei, im Bereiche des ganzen deutschen Buchhandels seine segensreiche Thätigkeit zu entfalten. Unter den bestehenden Verhältnissen sei der directe Verkehr mit Berlin für den einzelnen Hilfsbedürftigen ein außerordentlich schwieriger und zeitraubender, so daß derselbe überhaupt nur in Fällen dringender Noth benutzt werde. In dieser Schwierigkeit des Verkehrs aber glaube der „Buchfink“ eine Hauptursache des verhältnismäßig geringen Interesses für den Unterstützungsverein deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen in Oesterreich zu sehen.

Die Sympathie für denselben dürste hier am Plage im Rückschreiten begriffen sein, jedenfalls ist sie keine den hiesigen Verhältnissen entsprechende.

Daher glaubt der „Buchfink“, ein Institut, wie das in unserem Gesuche angestrebte, als ein glücklich gewähltes bezeichnen zu können, da in ihm eine Gemeinsamkeit der Interessen gegeben ist, welche für beide Vereine das Eintreten von neuen und stets willigen Mitgliedern wahrscheinlich macht.

Denn wenn wir auch unsere Mitglieder nicht verpflichten können, dem Unterstützungsverein deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen beizutreten, so sind wir doch ernstlich bemüht, das Interesse für denselben auf weitere Kreise auszudehnen und werden wir für diesen Zweck unsere ganze moralische Kraft einsetzen. Von unserem thatsächlichen Interesse haben wir seit unserer Existenz dem löbl. Berliner Unterstützungsverein manche Belege zu geben versucht.

Somit empfehlen wir unser Gesuch einer freundlichen Beachtung und nennen uns in Erwartung Ihrer gef. Entscheidung

Hochachtungsvoll und ergebenst

Wien, den 16. März 1871.

Der Vorstand des „Buchfink“  
(folgen die Unterschriften).

#### II.

An den löbl. Vorstand des Vereins „Buchfink“ zu Wien.

Der Vorstand des Unterstützungsvereins deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen hat Ihren Antrag vom 16. März d. J. in ernstliche Erwägung gezogen.

Es geht aus demselben das höchst dankenswerthe Bestreben hervor, dem Unterstützungsverein einen Theil der Arbeit abzunehmen und demselben durch Begründung einer quasi Filial-Anstalt in Wien eine Anzahl von neuen Mitgliedern in Oesterreich zuzuführen.

So leicht ausführbar und den Interessen des Unterstützungsvereins entsprechend auf den ersten Blick Ihr Antrag auch erscheinen mag, so viele unüberwindliche Schwierigkeiten stellen sich doch bei eingehender Prüfung desselben entgegen.

Statutenmäßig ist Berlin der beständige Sitz des Vereinsvorstandes und zwar deshalb, weil es der Stiftungsort des Vereins ist, ferner weil erfahrungsmäßig ein derartiger Verein nur dann überhaupt eine wahrhaft gedeihliche Wirksamkeit ausüben kann, wenn die Executive in die Hände von Vorstandsmitgliedern gelegt ist, welche eine und dieselbe Stadt bewohnen. Ganz besonders wichtig und unerlässlich ist die Erfüllung dieser Bedingung bei dem Unterstützungsverein deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen.

Es ist selbstverständlich, daß sich nach einer Reihe von Jahren segensreichen Wirkens ein außerordentlich reiches Material in Bezug auf die Personalien der bereits unterstützten Angehörigen des deutschen Buchhandels angesammelt hat. Dieses Material, übersichtlich geordnet, gibt in sehr vielen Fällen dem Vorstand die Mittel an die Hand, einerseits ungerechte Zurückweisung von Unterstützungs-gesuchen zu vermeiden, andererseits unbedingte Anforderungen zurückzuweisen. Ohne dieses Material könnte der löbl. Vorstand des „Buchfink“, dem immer nur einseitige Darstellung des Petenten vorläge, sehr häufig in der Lage sein, bei der edelsten und gewiß nicht hoch genug anzuerkennenden Absicht, hier und da Maßregeln zu treffen, welche leicht nicht dem Zweck entsprächen.

Abgesehen von diesem auf keine Weise zu vermeidenden Uebelstande würde aber die Constitution einer Filiale in Wien den dann gleichberechtigten Wunsch der Buchhändlervereine anderer großer Städte, wie Stuttgart, Prag, Leipzig, Hamburg etc., hervorrufen und es wäre kein Grund vorhanden, nach diesem Vorgange fernere derartige Gesuche abschlägig zu bescheiden.

Der löbl. Vorstand des „Buchfink“ wird sich bei der Tüchtigkeit, welche bisher alle seine Lebensäußerungen gekennzeichnet hat, gewiß nicht der Einsicht verschließen, daß die Vertheilung der Executive auf eine Anzahl von Filialen — welche sodann in Fülle erstehen würden, eine wahrhaft gedeihliche Förderung der Vereinsinteressen ausschließen müßte, abgesehen von der

Schwierigkeit für den Hauptsitz Berlin, das Vereinsvermögen in jedem Augenblicke überschauen zu können, denn gerade diese nie gebremste Uebersichtsfähigkeit bildet einen Hauptlebensnerv an dem Gesamtorganismus des Unterstützungsvereins.

Sie führen ferner in Ihrem Schreiben zur Unterstützung Ihres Antrages an, „daß der directe Verkehr mit Berlin für den einzelnen Hilfsbedürftigen ein außerordentlich zeitraubender und schwieriger sei, so daß derselbe nur in Fällen dringendster Noth benutzt werde“.

Wir können diese Ansicht weder nach der einen, noch nach der anderen Richtung hin theilen. Es gibt wohl kaum einen Ort in Deutschland, von dem bei der hohen Ausbildung der Straßennetze nicht ein Brief binnen 24—30 Stunden nach Berlin gelangen könnte, und daß Briefe, aus denen eine unzweifelhafte Hilfsbedürftigkeit hervorgeht, schleunige Erledigung finden, dürfen Sie von der gewissenhaften Thätigkeit des Unterstützungsvereins unbedingt annehmen. Was Ihre Behauptung, daß der Hilfsbedürftige sich nur in Fällen äußerster Noth an uns wende, betrifft, so können Sie versichert sein, daß unsere tägliche Erfahrung dagegen spricht.

Schließlich darf ein Gesichtspunkt nicht unerwähnt bleiben, von dem aus betrachtet die Annahme Ihres Antrages ebenfalls statutenwidrig sein würde. In dem Statut heißt es: „Die Namen der Unterstützten dürfen nicht genannt werden.“ Durch Constitution einer Filiale des Unterstützungsvereins in Wien und demnächst wahrscheinlich in anderen größeren Städten würde eine Erfüllung dieser, das Ehrgefühl des einzelnen Hilfsbedürftigen so trefflich schonenden Bestimmung illusorisch werden, weil, auch ohne daß die Discretion von irgend einer Seite verletzt würde, ein Geheimniß aufhört, ein solches zu sein, sobald es in verschiedenen Orten je mehrere Mitwisser hat. Diese Mitwissenschaft, welche sich bei der jetzigen Einrichtung auf fünf ältere, fest zum Unzweifelhaft häufiger eintretenden Wechsel der Vorstandsmitglieder von Vereinen jüngerer Buchhändler mit der Zeit in so weiten Kreisen verbreitet sein, daß der ehrenhafte Hilfsbedürftige, dem diese Umstände bekannt wären, darin eher ein Hinderniß, als eine Ermuthigung zu einem Unterstützungsgesuche erblicken möchte.

Der Vorstand des Unterstützungsvereins glaubt den Nachweis geführt zu haben, daß ein Eingehen auf die Vorschläge des löbl. Vereins „Buchfink“ unverträglich mit dem Gesamtorganismus des Unterstützungsvereins sein würde. Eine Ablehnung des Antrags schließt jedoch keineswegs den aufrichtigen Dank aus für die edle und wohlverstandene Absicht, die Vereinsinteressen nach besten Kräften fördern zu helfen. Diese Absicht würde durch Heranziehen neuer Mitglieder am besten erreicht werden, denn je höher sich die regelmäßigen Einkünfte belaufen, desto zahlreicher und reicher können die Spenden ausfallen.

Sollte den Wiener Mitgliedern des „Buchfink“ übrigens in Fällen ganz besonderer Hilfsbedürftigkeit eine schleunige Unterstützung dringend geboten erscheinen, so würde eine besondere Empfehlung, welche, von dem Vorstande des „Buchfink“ ausgehend, ein Unterstützungsgeſuch begleitet, die gebührende Berücksichtigung finden.

Der löbl. Vorstand des „Buchfink“ möge hieraus erkennen, einen wie hohen Werth der Vorstand des Unterstützungsvereins der bereits so vielfach von dem Verein „Buchfink“ im Interesse des Unterstützungsvereins entwickelten Thätigkeit beilegt.

Wenn diese so rühmliche und selbstlose Thätigkeit auch in Zukunft nicht erkaltet, sondern gemeinsam mit der unsrigen zur Erreichung des einen großen Zweckes: zu helfen und schonend, würdig und gerecht zu helfen verbunden bleibt, dann wird die Idee der Zusammengehörigkeit mit der guten und großen Sache des Unterstützungsvereins auch für alle Folge in den Mitgliedern des „Buchfink“ fortleben und dem Einzelnen das wohlthuende Gefühl erfüllter Pflicht, der Gesammtheit aber einen ehrenvollen Platz in den Annalen des Unterstützungsvereins bereiten.

Berlin, den 22. April 1871.

Der Vorstand des Unterstützungsvereins deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen.

Julius Springer, Vorsitzender. C. Köstler, Secretär. R. Gaertner, Cassirer. W. Herz, B. Brigl, Prüfungs-Commissarien.

### Miscellen.

Zur Preßgesetzgebung in Bayern. — Das königl. bayerische Justizministerium hat verfügt: wenn die Einstellung einer wegen eines Preßreates eingeleiteten Untersuchung beschlossen worden ist, so muß der Gerichtsbeschluß binnen längstens 24 Stunden vom Staatsanwalt der betreffenden Polizeibehörde mitgetheilt werden, damit die Freigabe des mit Beschlag belegten Preßerzeugnisses von derselben sofort verfügt werden kann.

Der Buchhandel in Görlitz scheint jetzt auf einem eigenthümlichen Höhepunkt zu stehen, wie man aus folgender Anzeige, die fast in jeder Nummer des Görlitzer Anzeigers zu lesen ist, ersuchen kann: „D. Floessel's Buchhandlung und Antiquariat liefert, drei Monate nach Erscheinen, jedes Buch und jedes Werk zu bedeutend herabgesetzten Baarpreisen. Bei Musikalien und Zeitschriften ganz auffallend billiger.“ — Wenn die guten Görlitzer auf diesen Topf anbeißen, möchten sie sich wohl manchmal getäuscht finden. Zu registriren dürfte eine solche neue Art von Anzeigen für den Buchhandel aber immer sein; sie charakterisirt.

E.

Von dem Finanzausschuß des oesterreichischen Abgeordnetenhauses wurde anlässlich der eingelangten Petitionen um Aufhebung des Zeitungs- und Inseratenstempels der Antrag zum Beschluß erhoben: der Regierung zu empfehlen, die Aufhebung dieser Steuer in Erwägung zu ziehen. Wie nun verlautet, soll in Regierungskreisen prinzipielle Geneigtheit herrschen, bezüglich des Zeitungsstempels eine zeitgemäße Reform eintreten zu lassen.

Aus London berichtet die Allgem. Zeitung: „Amtlichem Ausweis zufolge wurden die Sammlungen des Britischen Museums im Jahre 1870 von 427,247 Personen besucht. Diese Zahl ist geringer als die irgendeines der drei vorhergehenden Jahre, trotz des Umstandes, daß das Museum während der Sommermonate an Montagen und Sonnabenden auch des Abends geöffnet war. Die obigen Zahlen gelten nur von den dem allgemeinen Publicum zugänglichen Sammlungen, nicht auch von dem Lesezimmer der Bibliothek, welches von 98,971 Personen besucht wurde (im Durchschnitt 338 Personen täglich); jede von diesen benutzte täglich durchschnittlich 13 Bände. Die Bereicherung der verschiedenen Sammlungen des Museums war auch während des Jahres 1870 eine sehr bedeutende; so erwarb die Bibliothek werthvolle Sammlungen chinesischer, ungarischer und polnischer Bücher; auch wurden aus den Bibliotheken der aufgehobenen Klöster in Portugal bedeutende Ankäufe gemacht, und »das Museum kann sich jetzt — so fährt der Bericht fort — damit rühmen, nicht allein das erste gedruckte ungarische Buch zu besitzen, sondern auch die besten ungarischen und polnischen Sammlungen außerhalb Polens und Ungarns, ja sogar viele seltene Werke, welche selbst in jenen Ländern nicht zu finden sind«. Das Landkartendepartement ist durch eine Photographie des ungemein werthvollen Portulano Mediceo aus der Laurentianischen Bibliothek in Florenz bereichert worden — es ist dies bekanntlich die älteste Sammlung von Karten (anno 1351), und wirft werthvolles Licht auf die Geschichte der geographischen Entdeckungen im Mittelalter.“

Bei der tagtäglich mehr zunehmenden Bedeutung der päpstlichen Infallibilitätsfrage verdient die eben erschienene Zusammenstellung der Literatur des vaticanischen Concils unter dem Titel: „Die Literatur des römischen Concils 1869 u. von A. Erlecke. 1. Abth.: Die deutsche Literatur bis ultimo 1870“ (8. IV, 24 S. Gohlis-Leipzig, Wolff) dem Sortimentshandel als ein sehr nützliches Hilfsmittel empfohlen zu werden. Sobald wieder Stoff vorhanden ist, will der Hr. Verfasser die Fortsetzung folgen lassen und dieser dann die einschlägige englische, französische und italienische Literatur anreihen.

### Personalnachrichten.

Von dem König von Württemberg wurde der Olga-Orden, gestiftet für freiwillige Hilfeleistung im Kriege, nachstehenden Herren verliehen: Ad. Bonz in Stuttgart, Emil Hochdanz ebenda-selbst, und Ludwig Frey in Ulm.

## Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum mit  $\frac{1}{2}$  Ngr. alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)

### Gerichtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

[21064.]

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist gestern zu dem Vermögen Paul Kormann's, Inhabers der unter der Firma: Paul Kormann hier bestehenden Buchhandlung, der Concursprozeß eröffnet, zu Sicherung der Masse das Erforderliche verfügt und heute Herr Advocat Emmerich Anschütz hier als Gütervertreter bestellt worden.

Leipzig, am 15. Juli 1871.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte.  
Abtheilung III.  
Dr. Linde.

Ulrich.

### Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

[21065.] P. P.

Mit Gegenwärtigem erlauben wir uns die ergebene Anzeige, daß wir laut Circular mit dem heutigen Tage die

#### Simrock'sche Musikhandlung

käuflich, mit Activen und Passiven, erworben haben und dieselbe unter der Firma

#### Simrock'sche Musikhandlung, (Barth & Friße)

weiterführen werden.

Indem wir bitten, hiervon gefällige Notiz zu nehmen, ersuchen wir Sie, den der alten Firma gewährten Credit gütigst auf uns übertragen zu wollen. Der promptesten Erfüllung unserer Verbindlichkeiten können Sie sich versichert halten.

Mit Hochachtung ergebenst

Berlin, d. 1. Juli 1871.

Simrock'sche Musikhandlung  
(Barth & Friße).

[21066.] Meinen geehrten Geschäftsfreunden mache die Mittheilung, daß ich von jetzt ab nur über Leipzig verkehre.

Der Amelang'schen Buchhandlung in Berlin sage für die bisherige prompte Expedition meinen verbindlichsten Dank.

Wiga.

J. Deubner.

#### Verkaufsanträge.

[21067.] In einer kleinen Residenzstadt in schöner Gegend ist ein Verlag, Buchdruckerei u. Papierhandlung nebst Wochenblatt, das jetzt täglich erscheinen müßte, durch mich zu verkaufen. Sämmtliche Behörden sind angewiesen, ihren Bedarf an Büchern und Schreibmaterialien aus dem Geschäft zu nehmen und ihre sämtlichen Druckarbeiten dort drucken zu lassen. Daher hat das Geschäft eine sichere Kundschaft und ist, als einziges im Ort, ohne Concurrenz. Zu dem Verwaltungsbezirk gehören 17 Ortschaften.

Der Besitzer des Geschäfts, welcher sich zurückziehen will, ist Buchdrucker und hat deshalb für's Sortiment wenig gethan, so dass sich der Absatz mit Leichtigkeit wesentlich erhöhen lässt. Der jetzige Reingewinn beträgt circa 800 Thlr. — Kaufpreis inclusive eines schönen, soliden Wohnhauses 4500 Thlr. mit einer Anzahlung von 2000 Thlrn.

Nur wirklichen Käufern kann Näheres mittheilen

E. Wadsak in Gohlis-Leipzig.

#### Kaufgesuche.

[21068.] Eine nicht zu kleine Sortiments-handlung, welche sich des besten Renommées erfreut, wird von einem jungen Manne baldigst zur Uebernahme gesucht. Der Kaufpreis wird baar erlegt. Gef. Offerten unter H. S. befördert Herr J. G. Mittler in Leipzig.

#### Theilhaber Gesuche.

[21069.] Zum Ankauf einer älteren Musikalien-handlung in Berlin wird ein thätiger Compagnon mit 2 bis 3000 Thlr. gesucht.

Nr. unter P. K. befördert die Exped. d. Bl.

[21070.] Für ein Verlagsgeschäft wird zur grösseren Ausdehnung ein Compagnon gesucht, welcher seinen Sitz in Berlin haben müsste und über ein Capital von mindestens 3000 Thlrn. verfügen kann.

Ernst gemeinte Anfragen werden durch Herrn Robert Friese in Leipzig erbeten.

### Fertige Bücher u. s. w.

#### Wichtige Neuigkeit.

[21071.]

Bei uns erschien soeben:

#### Der Brand von Paris oder Deutschlands und Frankreichs Versöhnung

von  
H. Sydow.

Eleg. geb.  $7\frac{1}{2}$  Ngr — 27 kr. rh.

Diese Broschüre aus der Feder einer hochgestellten Persönlichkeit, die auf den Trümmern von Paris eine Versöhnung zwischen beiden Nationen anbahnen will, wird nicht geringes Aufsehen erregen. Wir bitten zu verlangen.

Stuttgart, 3. Juli 1871.

Bogler &amp; Weinbauer.

[21072.] Soeben erschien eine 2. revidirte Ausgabe (à 1 Ngr) der:

#### Schulkarte vom Königr. Sachsen,

und empfehle Ihnen zur ferneren freundlichen Verwendung.

25 Expl. = 20 Ngr netto in feste Rechnung.

C. G. Reclam sen., Sep.-Cto. in Leipzig.

### Shakspeare 1623.

[21073.]

Im Besitz einer kleinen Anzahl von:

#### Shakspeare.

#### Booth's Facsimile Reprint of 1623.

4. Cloth. Ladenpreis 31 sh. 6 d.

offerire ich dieses, soweit der Vorrath reicht, für 6  $\text{sh}$  baar.

#### Thimm's Shakspeariana from 1564 to 1864.

The literature of England, Germany and France.

8. Cloth 1  $\text{sh}$  baar.

London.

Franz Thimm.

#### Wissenschaftliche Französische Novitäten vorräthig bei

#### A. Asher & Co. in Berlin.

[21074.]

Chasles, Rapport sur les progrès de la géométrie. 1 Vol. gr. in-8. 4  $\text{sh}$  netto.

Secchi, le soleil. Exposé des principales découvertes modernes sur la structure de cet astre, son influence dans l'univers et ses relations aux les autres corps célestes. 1 Vol. in-8. 3  $\text{sh}$  6 Sgr netto.

Robin, Traité du microscope. 1 Vol. in-8. Mit 317 Holzschnitten im Text und 3 Tafeln. Geb. 5  $\text{sh}$  netto.

Lagrange, Oeuvres, publiées par Serret. Tome V. in-4. 8  $\text{sh}$  netto.

Curie, nouvelle théorie de la poussée des terres et de la stabilité des murs de revêtement. 1 Vol. in-8. Mit Holzschnitten im Text und 6 Kupfern. 2  $\text{sh}$  netto.

Duhamel, des méthodes dans les sciences de raisonnement. Tome IV. Application des méthodes générales à la science des forces. In-8. Mit Holzschnitten im Text. 2  $\text{sh}$  netto.

Laurent, Traité de mécanique rationnelle. 2 Vols. in-8. Mit Holzschnitten im Text. 3  $\text{sh}$  6 Sgr netto.

Saint-Edme, l'électricité appliquée aux arts mécaniques, à la marine, au théâtre. 1 Vol. in-8. Mit Holzschnitten im Text. 1  $\text{sh}$  2 Sgr netto.

Saint-Robert, Principes de thermodynamique. 2. Edit. 1 Vol. gr. in-8. 4  $\text{sh}$  netto.

Wir bitten fest, resp. baar zu verlangen.  
Berlin, 13. Juli 1871.

A. Asher &amp; Co. in Berlin.

[21075.] **K. Bädeler's**  
**Reisehandbücher.**

Juli 1871.

Deutsche Ausgaben.

- Belgien und Holland.** 11. Aufl. 1871.  
A condition.
- Deutschland und Oesterreich** cplt. in einem Bande, 14. Aufl. 1871.  
A condition.
- Mittel- und Nord-Deutschland.** 14. Aufl. 1871.  
A condition.
- Oesterreich, Süd- und West-Deutschland.** 14. Aufl. 1870.  
A condition.
- Oesterreich apart.** 14. Aufl. 1870.  
Nur noch fest; neue Auflage in diesem Jahre nicht mehr.
- Südbayern, Tirol etc.** 14. Aufl. 1870.  
Nur noch fest; neue Auflage noch unbestimmt.
- Ober-Italien.** 5. Aufl. 1870.  
A condition.
- Mittel-Italien.** 3. Aufl. 1871.  
A condition.
- Unter-Italien.** 1869.  
Nur noch fest; neue Auflage nicht vor 1872.
- London.** 3. Aufl. 1868.  
Fehlt gänzlich; neue Auflage im Herbst.
- Paris.** 7. Aufl. 1870.  
A condition.
- Rheinlande.** 16. Aufl. 1870.  
A condition.
- Schweiz.** 12. Aufl. 1869. Mit Cartons bis 1870.  
Nur noch fest; neue Auflage voraussichtlich Mitte Sommer.

**Conversationsbuch.**  
**Traveller's manual.**  
**Manuel de Conversation.** } 20. Stereotyp-Auflage, 1870.  
A condition.

Englische Ausgaben.

- Belgium and Holland.** 1869.  
Fehlt gänzlich; neue Auflage Mitte Juli.
- The Rhine and Northern Germany.** 4. Aufl. 1870.  
A condition.
- Southern Germany and Austria.** 1868.  
Fehlt gänzlich; neue Auflage Mitte Juli.
- Northern Italy.** 2. Aufl. 1870.  
A condition.
- Central Italy.** 2. Aufl. 1869.  
Nur noch fest; neue Auflage im Herbst.
- Southern Italy.** 2. Aufl. 1869.  
Nur noch fest; neue Auflage nicht vor 1872.

**Handbook for Paris.** 2. Aufl. 1867.  
Nur noch fest; neue Auflage noch unbestimmt.

**Switzerland.** 4. Aufl. 1869. Mit Cartons bis 1870.  
Nur noch fest; neue Auflage nicht vor 1872.

Französische Ausgaben.

- Allemagne.** 4. Aufl. 1869.  
Fehlt gänzlich; neue Auflage in diesem Jahre nicht mehr.
- Belgique et Hollande.** 6. Aufl. 1871.  
A condition.
- Italie Septentrionale.** 5. Aufl. 1870.  
A condition.
- Italie Centrale.** 2. Aufl. 1869.  
Nur noch fest; neue Auflage noch unbestimmt.
- Italie Méridionale.** 2. Aufl. 1869.  
Nur noch fest; neue Auflage noch unbestimmt.
- Le Rhin.** 8. Aufl. 1870.  
A condition.
- Londres.** 1868.  
Fehlt gänzlich; neue Auflage noch unbestimmt.
- Guide à Paris.** 2. Aufl. 1867.  
Nur noch fest; neue Auflage noch unbestimmt.
- La Suisse.** 8. Aufl. 1869. Mit Cartons bis 1870.  
Nur noch fest; neue Auflage in diesem Jahre nicht mehr.

Bezugsbedingungen

für solche Handlungen, mit denen ich die Ehre habe in *offener* Rechnung zu stehen: Ich liefere Ihnen meine sämtlichen Reisehandbücher, soweit es mein Vorrath gestattet, in beliebiger Anzahl à cond.

Sollte ich im Laufe des Jahres das eine oder andere Buch zurückverlangen, so *verpflichten* Sie sich zu dessen Remission nach Leipzig *innerhalb vier Wochen* nach dem Tage des Datums meiner Aufforderung, welche ich Ihnen unter Kreuzband direct per Post zusenden und ausserdem im Börsenblatt anzeigen werde.

Was innerhalb dieser Zeit nicht in Leipzig ist, sehe ich als festbehalten an. Ich muss mich *genau an den Tag* halten und kann nach Verlauf des betr. Termines keine Exemplare mehr zurücknehmen.

Auf Zahlungen im Betrage von nicht unter 20  $\text{fl}$ , welche bis zum 15. *October* in Leipzig geleistet sind, schreibe ich 25% gut; Sie erhalten somit genau einen Rabatt von 40% vom Ordinärpreise.

Was im Herbst nicht bezahlt worden, kommt zur Ostermesse mit dem gewöhnlichen Rabatt von 25% zur Verrechnung.

Allen übrigen Handlungen kann ich *nur* gegen baar mit 40% liefern.

Die Expedition findet *nur von Leipzig* aus statt.

Inserate besorge ich selbst direct und kann ich mir solche von keiner Handlung berechnen lassen.

Coblenz.

Karl Bädeler.

[21076.] Durch Unterzeichnete sind zu beziehen, bitte aber nur bei Aussicht auf sichern Absatz, da die Auflagen gering, verlangen zu wollen:

Urkundliche Geschichte des  
Jungfrauenklosters  
**Marienstern,**

Cisterzienserordens in der Königl. Sächsischen Oberlausitz von der Zeit seiner Gründung bis Anfang des sechszehnten Jahrhunderts

von  
Dr. Hermann Knothe.

6 Bog. 8. Preis: 15 Ngr mit 25%.

**Gedenk- und Erinnerungs-  
Blätter**

an die im deutsch-französischen Kriege 1870/71 auf dem Felde der Ehre gefallenen, bez. verwundeten Königl. Sächs. Offiziere etc. auf Grund der amtlichen Verlustlisten und sonstiger öffentlicher Nachrichten zusammengestellt

durch  
**G. W. Schubert,**  
Commissionsrath a. D.

2. mit Nachträgen und Berichtigungen  
versehene Ausgabe.

— Der Reinertrag ist den Zwecken des Albert-Vereins gewidmet. —

Preis: 7 Ngr ord. — 6 Ngr netto.

Dresden, Juli 1871.

Königl. Hofbuchhandlung von  
Hermann Burdach.

[21077.] In der Unterzeichneten erschien:

**Eisenbahnkarte**

von

**Central-Europa**

mit

**Anführung der im Bau begriffenen  
und projectirten Eisenbahnen,**

bearbeitet

von

Dr. Julius Michaelis.

Ausgabe 1871.

Preis 15 Ngr; auf Leinwand 1  $\text{fl}$ .

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bemerkt über dieselbe: „— Bei dem Aufschwung, den das Eisenbahnwesen in neuester Zeit genommen und bei den fast täglich neu auftauchenden Eisenbahnbau-Projecten kann diese Karte als ein sehr zeitgemässer Führer dienen und wird gewiss Vielen erwünscht sein.“

Wir liefern die Karte nur in feste Rechnung und zwar: cartonnirte Exemplare mit 33 $\frac{1}{3}$ %, gegen baar mit 50%; aufgezogene Exemplare mit 25%, baar mit 33 $\frac{1}{3}$ %.

Dresden, Juli 1871.

Königl. Hofbuchhandlung von  
Hermann Burdach.

**Badeschrift.**

[21078.]

Für's Lager bitte zu verlangen.

**Fleischer**, Dr., pract. Arzt, das Ostseebad. Seine physiologische und therapeutische Bedeutung. Nebst einer gründlichen Anleitung zum Gebrauch der Seebäder mit besonderer Berücksichtigung des Ostseebades Rahlberg. H. 8. Brosch. 20 Sg.  
Danzig. **H. W. Rafemann.**

**Julius Imme's Verlag.**

Berlin.

(Besitzer des nichtjuridischen Theiles von Carl Heymann's Verlag.)

[21079.]

Soeben erschien in meinem Verlage und wurde pro novitate versandt:

**Leitfaden**

für den

**Unterricht in der Geographie.**

I. Theil:

**Oro- und Hydrographie und politische Geographie.**

Speziell für die Portepeefährnrichs-Prüfung in der Deutschen Armee und die höheren Klassen von Realschulen.

Von

**Dr. Moritz von Kalkstein,**  
Hauptmann a. D.

**Zweite**

mit Berücksichtigung der 1871 eingetretenen Territorial-Veränderungen verbesserte und erweiterte Auflage.

24¼ Bogen 8. 1½  $\mathfrak{S}$  ord. — 1  $\mathfrak{S}$  netto — 27 Sg baar — 13/12 fest u. baar

Es dürfte dieses anerkannt gute, vielfach durch die besten Organe überaus günstig beurtheilte geographische Werk wohl das zuerst erscheinende sein, welches die politischen Umgestaltungen der Jahre 1870 und 1871, hervorgerufen durch den deutsch-französischen Krieg bereits in correctester Form enthält.

Das Buch, bisher in vielen Vorbereitungsanstalten für militärische Examina, auch für die Vorbereitungsanstalten auf das einjährige Dienstexamen eingeführt, sowie zum Selbstgebrauch für ebendiese Examina vielfach angewendet, wird überaus leicht bei Lehranstalten in den höheren Classen eingeführt werden können und stelle für diesen Zweck Exemplare zu Diensten, wie auch bereit bin, behufs Einführung bei Lehranstalten besondere, direct zu vermittelnde, günstige Bedingungen zu gewähren. — Inserat auf halbe Kosten. —

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir noch auf die von demselben Verfasser in meinem Verlage früher erschienenen geogra-

phischen Werke zu erneuter, freundlicher Verwendung aufmerksam zu machen, nämlich:

**Leitfaden**

für den

**Unterricht in der Geographie.****II. Theil. Mathematische und physikalische Geographie.**

Speziell für die Portepeefährnrichs-Prüfung

bearbeitet

von

**Dr. Moritz von Kalkstein.**

Mit einer Steindruck-Tafel. 7 Bogen 8.

Preis 12 Sg ord. — 8 Sg netto — 7 Sg baar — 13/12 fest und baar.

**Lehrbuch der Geographie**

für

höhere Lehranstalten, insbesondere Militärschulen, wie zur Selbstbelehrung denkender Freunde der Erdkunde

von

**Dr. Moritz von Kalkstein.**

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.

25 Bogen 8. Preis: 1  $\mathfrak{S}$  5 Sg ord. — 26 Sg netto — 23 Sg baar — 13/12 fest und baar.

Beide Werke sind anerkannt correct und übersichtlich gearbeitet und gewähre ich behufs fernerer Einführung derselben an Lehranstalten festzustellende günstigere Bedingungen.

Diejenigen Handlungen, welche keine Nova annehmen, bitte nach Naumburg's Wahlzettel zu verlangen.

Berlin, Juli 1871.

**Julius Imme's Verlag,**

Inhaber des nichtjuridischen Theiles von Carl Heymann's Verlag, u. a. enthaltend:

Neumann, Geschichte America's.  
Wagner, Klosterleben.  
Maurer, Reise durch Bosnien.  
Etzel, Norwegisches Vagabondenthum.  
Merzdorf, Expedition.  
Mädler, Wunder des Weltalls.  
Spiller, Kosmogonie.  
Spiller, Physik.  
Brädicke, Rechenmeister.  
Brädicke, Sprachmeister.  
Wilhelmi, Wirthschafterin.  
Reiche, Führer auf dem Lebenswege.  
Favreau, Fremdwörterbuch.  
Fränkel u. Strack'sche Schulbücher.  
Hertzprung, Formulare zum Schreibunterricht.  
Hertzprung u. Sauer, Raumlehre.  
Riesel's Führer für Berlins Umgebungen.  
Köhler, Leitfaden für den Infanteristen.  
Ringleb, Steinschnitt.  
Runge, Backsteinbau.  
v. Witzleben's Kartenwerke.  
etc. etc. etc.

Bitte vorstehende Werke jetzt von meiner neuen Firma: Julius Imme's Verlag zu verlangen.

**Nothher, L. F. W.**, der Telegraphenbau. Ein Handbuch zum praktischen Gebrauch für Telegraphen-Techniker und Beamte. 3. Aufl. Eleg. geb. 2  $\mathfrak{S}$  10 Sg ord., 1  $\mathfrak{S}$  22½ Sg netto.

(Freiexemplare 7/6.)

**Peltzer**, Ophthalmia militaris sive granulosa (aegyptiaca, bellica, contagiosa) vom modernen Standpunkte. Eleg. geb. 20 Sg ord., 15 Sg netto.

(Freiexemplare 13/12.)

Diese zwei Werke, kurz vor Ausbruch resp. im Anfange des vorjährigen Krieges erschienen, haben trotz der ungünstigen Zeitumstände einen verhältnismäßig bedeutenden Erfolg gehabt. Ich erlaube mir daher die verehrl. Sortimentshandlungen um erneute Verwendung für obige Werke zu ersuchen, da viele der sich für dieselben Interessirenden aus dem Felde zurückgekehrt sind, und stehen Exemplare auf Wunsch in mäßiger Anzahl zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

Berlin, 13. Juli 1871.

**Wolf Meiser, Verlag.**

Zur Ergänzung des Lagers.

[21081.]

**Kinder- und Hausmärchen**

gesammelt

durch die

**Brüder Jacob und Wilhelm Grimm.**

Kleine Ausgabe.

Mit 8 Bildern in Farbendruck.

A. Velin-Ausgabe.

Mit Farbendrucktitel. In Leinwand geb. Preis 1  $\mathfrak{S}$  ord., 22½ Sg no., 20 Sg baar.

B. Ausgabe auf Druckpapier.

In Farbendruck-Umschlag cartonnirt.

Preis 15 Sg ord., 11¼ Sg no.

Baar von 3 Exempl. ab zu 10 Sg.

Freiexemplare 13/12 und 27/24.

Bei Partie-Bestellungen auf Verlangen ein schönes Placat mit Probebildern unentgeltlich.

**Ferd. Dümmler's** Verlagsbuchhandlung  
(Harrwitz & Gohmann) in Berlin.

**Verlag**

von

**Pierre Brück in Luxemburg.**

[21082.]

**Unterricht**

über

**Das hl. Sakrament der Firmung**

von

**H. Wies,**

Domecapitular.

2. Auflage.

2 Rg ord., 1½ Rg netto.



**V e r l a g**

von  
**Pierre Brück in Luxemburg.**

[21083.]

**Die  
Springprocession**

und  
**die Wallfahrt zum Grabe des  
hl. Willibrord  
in Echternach**

von  
**J. Bern. Krier.**  
10 Ngr ord., 6 3/8 Ngr netto.

**Sonnenschein, chem. Analyse.**

[21084.]

Trotzdem ich wiederholt angezeigt, daß  
**Sonnenschein,**  
**Anleit. zur qualit. u. quantit.  
chem. Analyse**

aus dem Verlage des Herrn Ernst Kühn in  
Berlin in den meinigen überging, werden dennoch  
viele Bestellungen an Herrn Kühn gerichtet und  
haben sich Handlungen, die von dieser Anzeige  
keine Notiz nehmen, nicht zu beklagen, wenn  
Verzögerungen in der Exped. eintreten.

☞ Von:

**Sonnenschein,  
qualit. chem. Analyse**

sind nur noch wenige Exempl. vorhanden und  
tritt von heute ab der Ladenpreis 1 3/8 Ngr ord.  
mit 33 1/3 % gegen baar wieder ein. Dagegen  
liefere ich:

**Sonnenschein,  
quantit. chem. Analyse**

vorläufig noch à 22 1/2 Ngr netto baar u. 13/12.  
Potsdam. **J. Rentel.**

[21085.] In meinem Verlage ist soeben er-  
schienen:

**Kubiktafel**

nebst  
**vollständiger Preistabelle**  
und

**Schlägerlohn-Tabelle**

für  
**Bau- und Ruhhölzer in Stämmen und  
Auschnitten nach dem neuen Maße.**

**Zum Gebrauch  
beim Holzeinschlag, Holzverkauf und  
Kauf berechnet**

von  
**Gustav Stahl,**  
Königl. Preuss. Revierförster.  
22 1/2 Ngr mit 1/4.

Ich bitte zu verlangen.  
Berlin, 4. Juli 1871.

**A. Bath.**

Achtunddreißigster Jahrgang.

[21086.] Soeben erschien:

**Album komischer Declamationen.**  
Neue Sammlung in buntem Farben-  
Umschlage.

Ord. 10 Ngr = 36 fr., netto 7 1/2 Ngr =  
27 fr., baar 5/4, 16/12, 36/24 Expl.

Das bei mir früher erschienene Album komi-  
scher Declamationen hat sich durch den heitern  
und lustigen, echt deutschen Humor, der dem  
Werken innewohnt, weit und breit die größte  
Verbreitung unter allen Classen der Gesellschaft  
verschafft, und wird diese Neue Folge auch ge-  
wis nicht verfehlen, von allen Freunden des  
Witzes und Humors mit dem größten Wohlge-  
fallen begrüßt zu werden. Insbesondere wer-  
den Inhaber der ersten Sammlung gewis auch  
Käufer dieser werden.

Strasburg, den 10. Juli 1871.

**Moritz Schauenburg.**

**Verlagsbericht**

der

**H. Laupp'schen Buchhandlung (H.  
Siebeck) in Tübingen.**

Januar bis Juni 1871.

[21087.]

**Bruns, Dr. Victor v.,** chirurgische Heil-  
mittellehre für Studirende, Aerzte und  
Wundärzte. Zweite Hälfte. 2. Lie-  
ferung. Mit zahlreichen Holzschnitten.  
Lex.-8. Brosch. 2 Ngr 4 Ngr = 3 fl. 36 kr.

**Bruns, Prof. Dr. G.,** Fontes juris Romani  
antiqui. Editio altera aucta emendata.  
1 Ngr 15 Ngr = 2 fl. 30 kr.

**Fritz, J. A.,** Schulinspector, christkatholische  
Katechesen für die ersten Schuljahre.  
Dritte verb. und vermehrte Auflage.  
2 Bdn. Complet. 1 Ngr 7 1/2 Ngr = 1 fl.  
54 fr.

**Gerhardt, Prof. Dr. C.,** Lehrbuch der Aus-  
cultation und Percussion mit beson-  
derer Berücksichtigung der Inspection,  
Betastung und Messung der Brust und  
des Unterleibes zu diagnostischen  
Zwecken. Mit 31 in den Text gedruck-  
ten Holzschnitten und 1 lithograph.  
Tafel. Zweite verb. u. verm. Auflage.  
2 Ngr = 3 fl. 24 kr.

**Lebert, Prof. Dr. H.,** Handbuch der  
praktischen Medicin. Vierte verb. u.  
verm. Auflage. Bd. II. 2. Abth. Schluss  
als Rest.

— do. 2 starke Bände complet. 10 Ngr =  
16 fl. 48 kr.

\* **Luschka, Prof. Dr. H. v.,** der Kehlkopf  
des Menschen. Mit 10 Tafeln Abbil-  
dungen, z. Thl. in Farbendruck,  
sämmlich v. J. G. Bach in Leipzig  
ausgeführt. 8 Ngr = 13 fl. 36 kr.

\* **Mandry, Dr. G.,** das gemeine Familien-  
güterrecht mit Ausschluss des ehe-  
lichen Güterrechtes. I. Band. gr. 8.  
3 Ngr 10 Ngr = 5 fl. 36 kr.

\* **Mohl, W.,** zur Münzfrage. 18 Ngr = 1 fl.  
**Nagel, Prof. Dr. A.,** die Behandlung der  
Amaurosen und Amblyopieen mit  
Strychnin. Mit Holzschnitten. 1 Ngr =  
1 fl. 40 kr.

**Quartalschrift, theologische.** In Verbindung  
mit mehreren Gelehrten herausgegeben von  
Dr. v. Kuhn, Dr. Zukrigl, Dr. von  
Aberle, Dr. Himpel und Dr. Kober,  
Professoren der katholischen Theologie an der  
K. Universität Tübingen. 53. Jahrgang.  
(1871.) Pro Jahrgang cplt. 2 Ngr 25 Ngr  
= 5 fl.

\* **Reichsverfassung, die Deutsche,** nebst den  
Versailler und Berliner Verträgen. Mit  
Einleitung und Register. (Von einem  
Professor des deutschen Staatsrechts her-  
ausgegeben.) 10 Ngr = 36 fr.

**Roser, Prof. Dr. W.,** Handbuch der ana-  
tomischen Chirurgie. 6. umgearbeitete  
Auflage. Mit zahlreichen Holzschnitten.  
1. Lieferung. Pro cplt. 4 Ngr 15 Ngr =  
7 fl. 36 kr.

**Noth von Schreckenstein,** Geschichte der ehe-  
maligen freien Reichsritterschaft in Fran-  
ken, Schwaben und am Rheinstrome. Zwei  
Bände. gr. 8. Cplt. 7 Ngr 10 Ngr =  
12 fl.

\* **Schüppel, Dr. Osc.,** Untersuchungen über  
Lymphdrüsen-Tuberculose. Mit 4 lith.  
Tafeln. gr. 8. 1 Ngr 10 Ngr = 2 fl. 20 kr.

\* **Vierordt, Prof. Dr. K.,** die Anwendung  
des Spectral-Apparates zur Messung  
und Vergleichung der Stärke des far-  
bigen Lichtes. Mit Tabellen und 3 li-  
thogr. Tafeln. 25 Ngr = 1 fl. 24 kr.

**Zeitschrift für Kirchenrecht.** Herausge-  
geben von Dr. R. Dove und Dr. E.  
Friedberg. 10. Band. 1. Heft. gr. 8.  
Pro Band 3 Ngr = 5 fl. 12 kr.

**Zeitschrift für die gesammte Staatswissen-  
schaft.** In Verbindung mit G. Hans-  
sen, Helferich, R. v. Mohl, Ro-  
scher und A. E. F. Schöffle heraus-  
gegeben von den Mitgliedern der  
staatswirthschaftlichen Facultät in Tü-  
bingen. 27. Band. 1871. Cplt. 4 Ngr  
20 Ngr = 8 fl.

NB. Alle mit \* bezeichneten Werke nur  
noch fest!

**Künftig erscheinende Bücher  
u. s. w.**

[21088.] Soeben erscheint:

Neuester

**Plan von Leipzig**

nebst

**Führer für Fremde.**

Mit Text: = Preis 5 Ngr mit 1/3 und 7/6. =  
Plan apart: = " 2 " " 1/4 " 11/10 =

Ich bitte zu verlangen.

**C. G. Reclam sen.,** Sep.-Cto. in Leipzig.

## — Ein neues Bibelwerk. —

[21089.]

In den ersten Tagen des August kommt zur Ausgabe:

**Tägliche Hausandacht**  
auf  
Grund des göttlichen Wortes.  
**Ein Führer durch die ganze  
heilige Schrift**

von  
Dr. theol. **Friedrich Liebetrut**,  
Pastor em.

Ca. 90 Bogen grösstes Octav-Format.

Dies Bibelwerk kommt zur Ausgabe in 6 Lieferungen à 15 Bogen in den Monaten August, September und October a. c. und zwar erscheinen in jedem der 3 Monate 2 Lieferungen. Dieselben werden zu gleicher Zeit ausgegeben und enthalten je 15 Bogen Altes und je 15 Bogen Neues Testament.

Preis der Lieferung 25 Sg., netto 18¼ Sg.,  
baar 17 Sg.

Freiexemplare 13/12, 25/28, 55/50,  
112/100.

Die christlichen Gemeinden in Kenntniss und Verständniss der unausschöpflichen Schätze der heiligen Schrift einzuführen ist die Aufgabe des Verfassers gewesen, an welcher derselbe viele Jahre hindurch mit grosser Treue und Gründlichkeit gearbeitet hat.

Der Weg, welchen der Verfasser zu diesem Ziele einschlägt, besteht in Darbietung kurzgefasster Andachten über jedes Capitel der heiligen Schrift, welche in engstem Anschluss an das Wort Gottes den Leser durch das Ganze desselben hindurchführen und seinen wesentlichen Inhalt bündig, vollständig, volkssasslich und erbaulich zum Vortrag bringen.

Es ist nicht die Aufgabe des Liebetrut'schen Bibelwerks, die Zahl der gelehrten Bearbeitungen der heil. Schrift in Commentaren zu vermehren, wohl aber den Ertrag derselben für die Gemeinde zu vermitteln. Eben- sowenig will das vorliegende Werk die zahlreichen Hilfsmittel der mehr subjectiven Erbauung vergrössern — wohl aber möchte es das Christenvolk deutscher Reformation durch diesen bisher nicht versuchten Weg der Bibelauslegung zu der letzten und reinsten Quelle aller wahren Erbauung näher heranziehen!

Das Werk wurde, soweit es seiner Zeit fertig war, hervorragenden Theologen Deutschlands zur Prüfung gesandt und liegen nun die wärmsten Empfehlungen von folgenden hohen Kirchenmännern vor:

Generalsuperintendent Dr. Hoffmann in Berlin. Generalsuperintendent Dr. Büchsel in Berlin. Probst Köllner in Berlin. Oberkirchenrath Dr. Kliefoth in Schwerin. Prälat Dr. Kapff in Stuttgart. Oberhofprediger Prälat Dr. Gerok in Stuttgart. Missionsdirector Dr. Wangemann in Berlin. Missionsinspector Dr. Josenhans in Basel. Consistorialrath Dr. Ball in Coblenz. Professor Dr. Kraft in Bonn. Professor u. Consistorialrath Dr. Lange in Bonn. Generalsuperintendent Dr. Wiesmann in Münster. Generalsuperintendent Dr. Jaspis in Stettin. Generalsuperintendent Dr. Kranz in Posen.

Der Raum gestattet es nicht, diese Em-

pfehlungen sämmtlich hier abzdrukken; ich hebe aus denselben nur einige hervor: *Generalsuperintendent Dr. Hoffmann in Berlin*, den 28. Febr. 1870:

„Der Plan und die Ausführungsproben eines Führers durch die ganze heilige Schrift auf dem Wege täglicher Hausandacht kann nur von Herzen willkommen geheissen werden von Allen, die mit dem Verfasser Pastor Dr. Liebetrut wissen, wie weit unser Volksleben noch immer entfernt ist, im Besitz der unermesslichen Schätze zu sein, welche die heilige Schrift darbietet, und wie sehr die bisherige praktische Auslegung, mehr ein Studium als die unmittelbare Erbauung fördernd, durch die Höhe, in der sie sich hält, und durch die Ausführlichkeit, in der sie sich bewegt, dazu beigetragen hat. — Die kurze, meisterhaft zusammenfassende überblickliche Erklärung des Verfassers wird Tausenden zum Verständniss der Bibel helfen und ohne dies Verständniss ist über die unheilvollen Missverständnisse aller Zeiten, und auch unserer Zeit, über die Lehre des Christenthums und der evangelischen Kirche nicht hinwegzukommen etc. etc.“

*Prof. u. Consistorialrath Dr. Lange in Bonn* bezeugt: „Auch ich wünsche dem Unternehmen des Herrn Pastor Dr. Liebetrut einen recht erfreulichen Erfolg. Dr. Liebetrut möchte vor Vielen dazu berufen sein, die sich gestellte schwierige Aufgabe zu lösen, da die Bedingungen einer glücklichen Ausführung in dem Verein einer geistesfrischen Anschauung und eines schönen Ausdrucks mit einem durch gründliche theol. Studien befruchteten Bibelglauben unverkennbar vorhanden sind etc. etc.“ — *Prälat u. Oberhofprediger Dr. Gerok in Stuttgart*, den 5. Juni 1869: „Die mir übersandten Proben Ihres Bibelwerks in Haus-Andachten habe ich mit grossem Interesse und herzlicher Zustimmung eingesehen. Gewiss kommt dies Werk einem wirklichen Bedürfniss im evangelischen Volke entgegen, und so wünsche ich von ganzem Herzen Ihrer Arbeit einen fröhlichen Fortgang, eine offene Thür und einen reich gesegneten Erfolg.“ — *Generalsuperintendent Dr. Wiesmann in Münster*, den 8. Juni 1869: Ich kann Ihnen nur meine herzliche Freude ausdrücken über Ihren Plan und über den Geist, der nach den Proben Ihres »Führer durch die H. Schrift« das Ganze durchwehen wird. Ihr Bibelwerk wird sich für den Gebrauch Tausender empfehlen, die des Priesteramtes warten wollen in der Familie. Ich zweifle nicht, dass das treffliche Werk einen grossen Kreis dankbarer Leser finden und denselben reiche Förderung und Erquickung bereiten wird.“

So bitte ich denn die Herren Collegen um thätige Verwendung für dies neue Bibelwerk in Form täglicher Hausandachten. Ihre Bemühungen unterstütze ich durch Beilagen, Prospective und Inserate in sämmtlichen grösseren Organen. Die Namen thätiger Firmen bin ich bereit auf dem Umschlag abzdrukken. Die Herren Collegen in den russ. Ostseeprovinzen und Amerika seien ganz besonders auf das Liebetrut'sche Bibelwerk aufmerksam gemacht! Die ersten beiden Lieferungen versende ich à cond., Lieferung 3. und Folge im Allgemeinen nur fest, resp. baar.

Ich sehe Ihren baldigen Bestellungen entgegen!

Berlin, 15. Juli 1871.

Paul Gerh. Heinersdorff, Hofbuchh.

[21090.] Ende August bringe ich zur Ver- sendung:

Die  
**Glöcknerstochter.**

Ein Roman

von

Ida Gräfin Hahn-Hahn.

Zwei Bände.

8. Geh. Preis 4 fl. 30 kr. rh. — 2 ½  
15 Ngr.

☛ Mit 33½ % Rabatt und auf 12×1  
Freiexemplar.

Die

**Hochzeit von Magdeburg.**  
Historischer Roman

über

**Gustav Adolph**

von

Conrad von Bolanden.

Zwei Bände.

Zweite Auflage. 8. Geh. Preis 3 fl.  
54 kr. rh. — 2 ½ 7½ Ngr.

☛ Mit 33½ % Rabatt und auf 12×1  
Freiexemplar.

Die „Hochzeit von Magdeburg“ bildet bekanntlich die beiden ersten Bände des vierbändigen Romanes „Gustav Adolph von Conrad von Bolanden“. Da dessen beide letzten Romane „Die Unfehlbaren“ und „Der neue Gott“ einen so eminenten Erfolg hatten, dürfte es sich lohnen, wenn Sie die neue Auflage obigen Werkes recht stark zur Ansicht versenden würden, zumal die Fortsetzung (dritter Band: Pfaffengasse — vierter Band: Schwedentrunk) sofort geliefert werden kann. Ich werde den „Gustav Adolph“ in den gelesesten Blätter s. B. anzeigen. — Die in meinem Verlage erschienenen Romane und Novellen von Conrad von Bolanden werden in der von Herrn Fr. Busket in Regensburg veranstalteten Volksausgabe der „gesammelten Schriften von Bolanden“ vorläufig nicht aufgenommen.

Mainz, den 15. Juli 1871.

Franz Kirchheim.

[21091.] Unter der Presse:

**Z o o l o g i e**

von

**Ludwig K. Schmarda.**

Zwei Bände.

1. Band.

23 Bogen gr. 8. Mit 269 Holzschnitten.

Wien, den 10. Juli 1871.

**Wilhelm Braumüller**,  
k. k. Hof- und Universitätsbuchhändler.

**Datumzeiger.**

[21092.]

Der bereits bekannte Abreißkalender, welcher schon seit Jahren in unserem Verlage erscheint, kommt für 1872 Ende September d. J. zur Ver- sendung. Wir bitten, uns auch für diesen Jahr- gang Ihre werthen Bestellungen zugehen zu lassen und dazu den Wahlzettel gef. zu benutzen.

Dschab.

Fr. Oldenop's Erben.

[21093.] Wir versanden soeben nachfolgendes Circular:

**Dahheim-Kalender**

für das

**Deutsche Reich**

auf das Jahr

**1872.**

Herausgegeben von der Redaction des Dahheim.

Circa 17 Bogen mit über 60 sorgfältigen Illustrationen in elegantem Einband mit farbigen Umschlagdecken, rothem Leinwandrücken und Goldtitel.

Preis incl. preussischem oder sächsischem Stempel 15 Sg.

Bielefeld und Leipzig, 12. Juli 1871.

Binnen kurzem erscheint in unserm Verlage unter obigem Titel ein Kalender, den wir Ihrer gef. Beachtung empfehlen möchten.

Wir hoffen, der Dahheimkalender soll die berechtigten Erwartungen, die sich an seinen Titel knüpfen, in reichem Maße erfüllen und der Aufgabe, die uns während seines Entstehens vorgeschwebt hat, entsprechen: nämlich ein wirklich schöner, jedes guten deutschen Hauses würdiger Kalender ohne provinzielle oder locale Färbung zu sein, der sich im weiten Deutschen Reich rasch einbürgert.

Der Dahheimkalender ist zwar vorzugsweise auf das Dahheimpublicum berechnet, wird aber auch darüber hinaus Käufer und Freunde finden.

Er ist entstanden aus dem freudwilligen Zusammenwirken der ältesten Mitarbeiter am Dahheim aus dem Norden und Süden Deutschlands und er betont besonders seine Bestimmung für das ganze Reich.

Er erhält nur durchaus neue Originalbeiträge.

Die jüngstvergangene große Zeit hat auch dem Dahheimkalender für dieses Jahr ihren Stempel aufgedrückt. Er ist voll von Erinnerungen an Krieg in Bild und Wort, in Scherz und Ernst, in Poesie und Prosa. Daneben bringt er Novellen und Erzählungen, belehrende und unterhaltende Beiträge. Der Dahheimkalender enthält außerdem ein sehr sorgfältiges Kalendarium, alles gewöhnliche Kalendermaterial, übersichtliche, auf die neuen deutschen Verhältnisse bezügliche statistische Mittheilungen von allgemeinem Interesse, und wird mit preuss. oder sächs. Stempel ausgegeben.

Der Dahheimkalender geht an Stärke und Format über die meisten andern Kalender hinaus. Wir haben den Vorzug desselben weniger in besonderer Wohlfeilheit (obwohl auch hierin mit Rücksicht auf Ausstattung und Inhalt das Möglichste geleistet ist), als in schöner, würdiger Ausstattung, reichem Inhalt und splendider Illustration gesucht. Außerdem heben wir als Besonderheit des Dahheimkalenders hervor, daß er nicht broschirt, sondern als gebundenes Buch, mit rothem Leinwandrücken und Goldtitel, in starken Cartondeckeln mit farbigem Titelbild überzogen, ausgegeben wird.

Wir bieten also für den Preis von 15 Sg incl. preuss. oder sächs. Stempel ein reich illustriertes Buch von ca. 17 Bogen, fertig elegant gebunden, welches ohne Weiteres in jeden Bücher-

schränk gestellt und aufgehoben werden kann. Wir haben dadurch dem Kalender einen dauernden Werth geben und den Uebelstand vermeiden wollen, daß er, wie die meisten broschirten Kalender nach der Lecture sofort unansehnlich wird oder auseinander fällt.

Wir geben den Kalender durchweg à cond. mit 25% Rabatt, müssen jedoch die in der Natur der Sache liegende Bedingung stellen, daß uns vom 1. Dec. d. J. an auf vorherige Aufforderung allen nicht abgesetzten Exemplare sofort remittirt werden. Ohne solche Aufforderung erwarten wir die Remittenden bis zur Ostermesse 1872. Nach dem 15. Mai 1872 können wir der Restitution des Stempels wegen Remittenden nicht mehr annehmen.

Nur wenn Sie mit diesen Bedingungen einverstanden sind, wollen Sie auf beigefügtem Zettel Ihren Bedarf verlangen, für den wir Ihre Dahheimcontinuation als Maßstab zu Grunde zu legen bitten, doch wird das Absatzfeld des Kalenders mit dem des Dahheim nicht überall seine Grenzen erreichen.

Bestellungen sind nur nach Leipzig zu richten, da der Kalender nur dort expedirt wird.

Sämmtliche Bestellungen werden an einem Tage an die Herren Commissionäre ausgefahren. Sie wollen also besondere Instructionen hinsichtlich der Expedition an diese Herren richten.

Hochachtungsvoll

**Belhagen & Klasing**

in Bielefeld und Leipzig.

[21094.] Ende August bringe ich zur Ver- sendung:

**Hagiologische Predigten**

oder

**Lobreden auf die lieben Heiligen Gottes.**

Gehalten

von

**Dr. Johannes Theodor Laurent,**

Bischof von Chersonnes i. p. i. und ehemaliger Apo- stolischer Vicar von Hamburg und von Luxemburg.

**Zweiter Band**

(Schluß).

Ca. 20 Bogen 8. Preis ca. 2 fl. rh. — ca. 1  $\frac{1}{2}$  5 Ngr.

Mit 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt und auf 12  $\times$  1 Freieremplar.

**Das christliche Kirchenjahr.**

Von

**Leopold Kist.**

Ca. 36 Bogen 8. Geh. Preis ca. 2 fl. 12 kr. rh. — ca. 1  $\frac{1}{2}$  7 $\frac{1}{2}$  Ngr.

Mit 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt und auf 12  $\times$  1 Freieremplar.

Der großartige und sinnreiche Bau des Kirchen- jahres wird in vorstehendem Werk in seinen ein- zelnen Theilen — Weihnachts-, Ostern- und Pfingst-Festkreis — erklärt, der Leser in das Verständniß derselben eingeführt und demselben die praktische Bedeutung der heiligen Zeiten und Gebräuche fürs Leben anschaulich und ergreifend nachgewiesen. Das Buch ist für das Volk be- rechnet.

Mainz, den 15. Juli 1871.

**Franz Kirchheim.**

[21095.] In unserem Verlage erscheinen im Laufe des Septembers nachstehende

**Kalender für 1872,**

die wir nur auf Verlangen zu den beigefüg- ten Bezugsbedingungen versenden:

à cond. und fest mit 25%, baar 33 $\frac{1}{3}$ % u. 13/12.

**Astrolog.**

Umfassender

**Auskunfts- und Unterhaltungs- Kalender.**

Mit vollständigem Tageskalender der Katholiken, Protestanten, Griechen und Juden.

48. Jahrg., mit Illustrationen, gr. 4. in Umschlag steif geb. 44 fr.

Nachfolgende Kalender können wir jedoch nur à cond. mit 25%, baar 25% und 13/12 liefern:

**Oesterreichischer Schreib-Kalender in 4.** in Falz mit Papier durchschossen 20 fr.

— do. steif geb. 30 fr.

— do. ungeb. pr. Dhd. netto 1 fl. 44 fr.

**Oesterreichischer Bauern-Kalender in 16.** in Falz 12 fr., steif geb. mit Papier durchsch. 20 fr.

— do. ungeb. pr. Dhd. netto 96 fr.

**Souvenir-Kalender in 32.**

in Umschlag mit Goldschnitt 20 fr.

**Taschen-Kalender in 32.**

in Falz 14 fr., in Satinépapier 16 fr.

eleg. geb. mit Goldschnitt und Schuber 30 fr.

— do. ungeb. pr. Dhd. netto 1 fl.

**Wand-Kalender in 4.** roh 12 fr., aufgespannt 16 fr.

Indem wir auch heuer um Ihre freundliche Verwendung dafür höflichst ersuchen, zeichnen Wien, Juli 1872.

Hochachtungsvoll

**Carl Gorisgel,**

k. k. Universitäts-Buchhandlung.

**Uebersetzungs-Anzeigen.**

[21096.] Von dem im Juni d. J. versandten Werke:

**Guerre de 1870—71.**

**Le Siège**

de

**Belfort.**

Par

**Léon Belin.**

Avec portrait et plan.

In-12. Eleg. brosch. 21 Ngr.

erscheint in Kürze in gleicher Ausstattung und zu gleichem Preise eine deutsche Uebersetzung in unserm Verlage.

Wir bitten, Bedarf baldgef. zu verlangen; à cond. können wir nur bei gleichzeitig fester Bestellung und auch dann nur in höchstens 2 Exem- plaren liefern. Die französische Ausgabe wird ausnahmslos nur fest versandt.

Strasbourg, den 15. Juli 1871.

**Wwe. Berger-Lebrault & Sohn.**

313\*

## Angebotene Bücher u. s. w.

- [21097.] **Gustav Schloessmann** in Gotha offerirt sehr gut erhalten und sieht Geboten entgegen:  
 1 Ergänzungsbücher zur Kenntniss der Gegenwart. 1—6. Bd. 1. Hft. Hildburgh. Geh.  
 1 Zeitschrift f. analyt. Chemie, hrsg. von Fresenius. 1—3. Jahrg. Lnwbd. 4—9. Jahrg. 1. 2. Hft. Geh. Neu.  
 1 Jahresbericht üb. d. Fortschritte u. Leistungen d. chem. Technologie, hrsg. von J. R. Wagner. 10—13. u. 15. Jahrg. Leipzig. Geh.  
 1 Handwörterbuch d. reinen u. angew. Chemie, begr. v. Liebig, Poggendorff etc. 8. 9. Bd. 1—4. Lfg. Braunschweig 1861—64. Geh.  
 1 Knapp, Fridr., Lehrb. d. chem. Technologie. 3. Aufl. 1. Bd. 2. Abth. 2—4. Lfg. Braunsch. 1867—70. Geh. Neu.  
 1 Kolbe, Lehrb. d. organ. Chemie. 2 Bde. (2. Bd. fehlt: Titel.) 1854. Calicobd.  
 1 Mohr, Fr., Lehrbuch d. chem.-analyt. Titrimethode. 2. Aufl. 1862. Calicobd.  
 1 Stieren, E., chem. Fabrik. München 1865. Geh.  
 1 Wagner, J. R., die chem. Fabrikindustrie. 2. Aufl. 1. Hälfte. Leipzig 1867. Geh. Neu.  
 1 Gentile, Lehrbuch d. Farbenfabrikation. Braunsch. 1860. Calicobd.  
 1 Fürstenau, die Ultramarinfabrikation. Coburg 1864. Geh.  
 1 Dübring, krit. Grundleg. d. Volkswirtschaftslehre. Berlin 1866. Geh. Neu.  
 1 Jäger, der immerblühende Garten. Leipzig 1867. Geh.  
 1 Volckmar, deutsche Gedichte. Berlin 1846. Calicobd.

[21098.] **Hugo Neumann** in Erfurt offerirt:  
 1 Zeitschrift f. Bauwesen, v. Erbkam, 1870. (Neu.)

[21099.] **Oscar Richter** in Bernburg offerirt:  
 Nachrichten aus der Brüdergemeine. 1—40. Jahrg. 1817—58. 101 neue Lwdbde. — Neueste Nachrichten aus dem Reiche Gottes. Von Gossner u. Elsner. 1—40. Jahrg. 1817—56. Neue Lwdbde. — Jahr, Symptomen-Codex. Cplt. 4 Hftzbd. — Casanova, Denkwürdigkeiten. 12 Bde. (Hamburg.)

[21100.] Die **W. G. Korn'sche** Buchh. in Breslau offerirt:  
 1 Homeri et Homeridarum opera et reliquia. Ex recensione Frid. Aug. Wolfii. 2 Bde. Leipzig 1804, Goeschen.  
 (Das Exemplar ist wie neu und enthält 2 schöne Kupferstiche.)

[21101.] **F. C. Neubert** in Plauen offerirt:  
 1 Saling, Börsenpapiere. II. 1.  
 1 Architektentalender f. 1871.

[21102.] **Herm. Serbe** in Leipzig offerirt mit 50%:  
 5 Merck, neuestes Waaren-Lexikon für Handel u. Industrie. Leipzig 1871. Eleg. in Lnwbd. geb. Ganz neu u. tadellos. (1½  $\mathcal{M}$  ord.)

[21103.] **E. Leifina** in Neusandau offerirt antiqu.:  
 160 div. Hefte von Meyer's großem Convers.-Lexikon. à 7  $\mathcal{L}$ .  
 2 Büch, Geschichte f. Ober-Gym. 1. Bd. 1860.  
 2 — do. 2. Bd. 1861.  
 1 Ristemaker, Neues Testament. Bd. 1—6. Münster 1844. 45.  
 70 Uebersetzungen griech. u. röm. Classiker v. Osiander u. Schwab, Freund ic. Neu.  
 30 — do. Antiqu.  
 2 Homer, Ilias, v. Zauper. 2 Bde. (Cplt.)  
 1 Hermes, Geschichte der letzten 25 Jahre. 5 Bde. Geb. Braunschweig 1854.

[21104.] **G. Stangel** in Leipzig offerirt:  
 1 Gartenlaube 1862—66. Hlbfzbd. Schönes Exempl. 5  $\mathcal{M}$  baar.

## Gesuchte Bücher u. s. w.

[21105.] Der **Verlag des königl. kaiserlichen Bureaus** in Berlin sucht:  
 1 Dingler's polytechnisches Journal. Bd. 1—34. 39—58. 67—82. 155—94.

[21106.] Die **Schanb'sche** Buchh. in Düsseldorf sucht:  
 1 Großes Universallexikon aller Künste und Wissenschaften. Supplement-Bd. 1—4. (Leipzig 1754, Zedler.)

[21107.] **A. Menzel** in Altona sucht:  
 1 Kladderadatsch 1871. 1. Semester.

[21108.] **Bermann & Altmann** in Wien suchen:  
 Wenzel, vollst. Lehrgebäude d. Geschichte d. Philosophie. 4 Bde. 1803—5.  
 Luschka, Brustorgane. Tüb. 1857.  
 — Anatomie d. Menschen. 3 Bde. u. Reg. Tüb. 1862—69.  
 Siebeck, die bildende Gartenkunst.  
 Herbst, Strafrecht. 2 Bde.  
 — Einleitung.  
 Leo, Universal-Geschichte.  
 Morisoniana.  
 Waldau, Geschichte d. Protestanten.  
 Chronique scandaleuse.  
 Koran, v. Boysen.  
 Casanova, v. Ferni, oder Abentheuer.  
 Fronsperger, Kriegsbuch.  
 Romberg, Zimmerwerkst. Kunst.  
 Burgvesten u. Ritterschlösser.

[21109.] **Carl Brandes** in Hannover sucht:  
 1 Kunstschatz Wiens. 108 Stahlstiche nebst erläut. Text von Berger, herausg. vom Oesterr. Lloyd. 1861.

1 Kunstschatz Venedigs. 36 Stahlstiche, herausg. vom Oesterr. Lloyd.  
 1 Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit, herausg. von Peritz. Berlin. Lieferung 16. apart.

[21110.] **Isaac St. Goar** in Frankfurt a/M. sucht:  
 Schiller's Lied v. d. Glocke, ausgelegt v. Günther. — Göpel's Commersbuch. — Lersch, Sprachphilosophie d. Alten. Bonn 1838. Bd. 1. apart. — Gesch. d. Kriege d. Franzosen. (Darmst., Leske.) Bdchn. 67. 74. 77. 81. (oder der Feldzüge in Spanien 24. 30. 33. u. 37. Bdchn.). — Forcellini, Lexicon. Schneeberg. Bd. 4. apart.

[21111.] **W. Weber's** Sortim. in Berlin sucht antiquarisch:  
 Thesaurus disputat. theolog. in academ. Sedan. 2 Vol. — Theolog. Quartalschrift 1841—70.

[21112.] **Felix Schneider** in Basel sucht:  
 Jahrbuch d. Schw. Alpenclubs. III. Toussaint-Lang., englische Unt. Br. Wirth, Geschichte d. Deutschen. Lfg. 12 — Schluß.  
 Eugenheim, Aufheb. d. Leibeigenschaft. Schweiz. Robinson.  
 Bruckner's Merkwürd. d. Landschaft Basel.

[21113.] **Bangel & Schmitt** in Heidelberg suchen alt:  
 1 Koch, etymologisches Wörterbuch d. engl. Sprache.

[21114.] **Th. Ulrici** in Carlsruhe sucht:  
 1 Spielhagen, Durch Nacht zum Licht.  
 1 Mühlbach, Prinzessin Tartaroff.

[21115.] **Leo Woerl** in Würzburg sucht:  
 Unruh, Geometrie. 3. Aufl., von Kuhn. (Eichstätt.)

[21116.] **Carl Hödner** in Dresden sucht:  
 1 Witzleben, Geschichte des Ernestinischen Hauses. Bautzen 1837.

[21117.] **Reßler & Welle** in Hamburg suchen:  
 Strauß, Glaubenslehre.

[21118.] **J. Deubner** in Moskau sucht:  
 1 Cremona, Transformatione geometriche. Bologna.  
 1 Daheim 1869/70. No. 1—43.  
 1 Gneist, Institutionum juris romani syntagma.

[21119.] **Julius Wildt** in Krakau sucht:  
 1 Meyer's Conversations-Lexikon. 2. Aufl. Cplt. Geb. u. gut erhalten.

[21120.] Benziger Brthers, 9 Dey Street in New-York suchen complet und gut erhalten, grössere Offerten gef. direct per Post:  
 Albrici, S. J., concion. opus tripartitum.  
 Augustini sermones ineditae.  
 Alexander Natalis, Histor. ecclesiastica.  
 — Theolog. dogmatica.  
 12 Allioli, heil. Schrift. Ill. Ausg. 4. 1851. Lfg. 1. 2.  
 Baur, J. G., Iconographia. Aug. Vind. 1682.  
 Bellarmini disputationes.  
 Benedicti XIV. opera omnia.  
 25 Bonaventurae speculum disciplinae ad novitios.  
 Binterim, Denkwürdigkeiten. Cplt.  
 Biel, Canon Missae. Basel 1510.  
 Bernardini Senensis opera.  
 Bibel, die neunte, mit 110 Holzschnitten. Nürnberg 1483.  
 St. Bernardi opera. 2 Vol. Fol.  
 Biblia latin. Venet. 1480, Franc. de Heilbrunn.  
 Calmet, Commentar.  
 — Dictionarium et prolegomena.  
 Claus, Spicilegium.  
 Cuniliati, meditazioni e riforme.  
 — Exercitia spiritualia (ital.).  
 Crasset, nova forma meditationis.  
 Colmar, Predigten. 7 Bde.  
 Corona beatae virg. Mariae.  
 Chrysostomi opera. 5 Vol. Fol. Basel 1539.  
 Cantu, C., Geschichte, in französ. Sprache.  
 Dorn, Diurnale concionat.  
 De peccatis mortalibus obduratorum.  
 Elbel, Theolog. moralis.  
 Ephraemi Syri opera, ed. Assemani.  
 Rom. (Nur die 3 Bde. syro-latin.)  
 Forrerius, Opera et sermones.  
 Francolini, B., Disciplina poenitentiae.  
 Förster, H., Zeitpredigten.  
 Francus, Annus gloriosus S. J.  
 Forcellini, totius lat. lexicon.  
 Francisci Assisi opera omnia.  
 Freydanck, der nüwe, mit den figuren Fügt pfaffen, adel, layen, buren etc. Mit vielen Holzschn. Fol. Wormbs 1538.  
 Gumpfenberg, Atlas Marianus.  
 Gretser, Opera omnia de set. cruce.  
 Hebel, S. J., das eingefleischte u. gepredigte Wort, Verbum Dei incarnatum praedicatur.  
 Hugo de Prato Florido, Sermones.  
 Houdry, S. J., Bibliotheca.  
 Kilianus, Methodus practica.  
 Kirchenschmuck. Bd. 1. 2. 3. 4. 8.  
 Karamsin, Geschichte d. russischen Reiches. 12 Bde.  
 Luther, Bücher und Schriften. 12 Bde. Wittenberg 1553.  
 Lancicii opuscula spiritualia.

Lohner, Bibliotheca manualis concionator.  
 Lippomannus, de probabil. sanctorum histor. etc. 7 Vol. Col. Ag. 1576.  
 Lessius, de perfectionibus moribusque.  
 Lugo, de sacramentis.  
 Mansi, locuplet. biblioth. moralis praedicab. 4 Vol.  
 Mansi, Promptuarium.  
 Massoulie, A., divus Thom. Aq. sui interpres. Fol. 1707.  
 Menochii comment. tot. S. Scripturae.  
 Merian's Bilder a. d. heil. u. Profan-Geschichte.  
 Norisius, Opera omnia. 5 Vol. Fol.  
 Pallavicino, vera oecum.  
 Philo Judaeus, Opera, ed. Mangey.  
 Pinamonti, Opere. Fol. Parma 1706.  
 Rabener, Satyren.  
 Roscovany, de matrim. mixtis.  
 Rosarium, aurea corona. 2 Vol. 4.  
 Scaramelli, Opera mystica.  
 Segneri, Sermones; — Homo christ.; — quadr. sermones; — Manna; — Panegyrici sacri; — Opera omnia. Ital. oder franz.  
 Sylvius, Opera omnia.  
 Serry, Praelectiones theolog.  
 Stolberg, Geschichte d. Religion Jesu. Registerband zu Bd. 1—15. der Wiener Ausgabe.  
 Tauler, Opera omnia.  
 Thomae Aq. summa theol. et philosoph.  
 Tamburini method. exp. confess.  
 Tauranne, Opera omnia.  
 Villalbaldus, Commentar.  
 Vieira, Mariae rosa mystica; — Cartas. 2 Tom.; — Xaverius dormiens; — Clavis prophetarum sive de regno Christi etc.  
 Vasquez, Comment. ac disputationes in summ. St. Thomae.  
 Weigel, Illustrationen zur Bibel.

[21121.] Ferd. Schöningh in Paderborn sucht in mehreren gut erhaltenen Exemplaren: Chrysologus. Eine Monatschrift für kathol. Kanzelberedsamkeit. Jahrg. 2. (Eigener Verlag.)

[21122.] Bohes & Geisler in Hamburg suchen antiquarisch:  
 1 Broof, Manna.  
 1 Detlef, Schuld u. Sühne.  
 1 Behse, Gesch. d. preuß. Hofes.  
 1 Jean Paul's sämmtl. Werke.  
 1 Luther's Werke.  
 1 Werke Friedrich d. Großen (französisch).  
 1 Winkelmann's Werke.  
 1 Ternite, Pompejan. Tänzerin.  
 1 Der verkehrte u. doch wieder bekehrte Soldat Adrian Wurmfeld von Orsoy durch Crispinus Bonifacius von Düsseldorf. 1675.

[21123.] W. Weber in Berlin sucht:  
 Wolff, Verfüg. in Hypothekensachen. — Hübnner, Städteordnung. — Reichel'sche Münz-sammlung. Katalog. St. Petersburg 1842. 43. — Chaudois, Aperçu sur les monnaies russes. St. Pétersbourg. Avec supplément. Vienne 1756—59. — Raczynski, le médaillier de Pologne. 4 Vols. — Ruding, Annals of the coinage of Great-Britain and its dependencies. London. — Siebmacher, Wappenbuch mit Suppl. — de Köhne, Mémoires de la Société d'archéologie et de numismatique de St. Pétersbourg. Hft. 16. (Jahrg. 1852. Bd. 14. Nr. 1. Auch d. ganzen Bd. 14.) — Joachim, Groschen-Cabinet. 1. Suppl.: Röm. Kaiserl. Solidus, Röm. Kaiserl. erzherzögl. oesterr. Groschen 1749 nebst Register d. 1—3. Fachs nebst Suppl.; auch d. ganzen 1. Bd., 1—3. Fach incl. Suppl.-Bd. enthaltend.

[21124.] Rob. Friese in Leipzig sucht billigst:  
 1 Gauss, Theoria motus corporum coelestium. 4. Hamburg 1809, Perthes.

[21125.] H. Loescher's Buchh. in Florenz sucht gut erhalten:  
 2 Bibliotheca scatologica etc. Paris 1849.  
 1 Lesage, Gil Blas. 4 Vols. Paris 1715—35.  
 1 — Diable boiteux. Paris 1707.  
 1 Sand, Valentine. Paris 1832.  
 1 — Consuelo. 8 Vols. Paris 1842. 43.  
 1 Voltaire, la Henriade. Londres 1728.  
 1 — Candide. S. l. 1759.  
 1 Diderot, Jacques, le fataliste. Paris 1796.

[21126.] S. Calvary & Co. in Berlin suchen:  
 Aeschylus, Eumenides, m. Anm. v. K. O. Müller. Gött. 1833. (Mit den Nachträgen.)  
 Kent, J., Commentaries of american law.

[21127.] Hermann Loescher in Turin sucht:  
 1 Ciceronis opera omnia, uno vol. comprehensa ed. Nobbe.  
 1 Wilson, Bryologia britannica.  
 1 Schaerer, Enumeratio lichenum.

[21128.] Meyer & Zeller in Zürich suchen:  
 Wagner, Icones zootomicae. Leipzig. Cplt.  
 Carus, Icones zootomicae. Leipzig.

[21129.] H. Georg in Basel sucht:  
 Grote, History of Greece.  
 Illustr. Zeitung 1870. 2. Sem.  
 Zeiller, Top. Helvetiae.  
 — Top. Galliae.  
 Balmès, Philosophie fondam.  
 Bullarium rom. Vol. 1. Luxemb.  
 Holbein, Icones Vet. Test. Defect.

[21130.] W. Rob. Langewiesche in Rheindt sucht:  
 1 Eichendorff, Dichter u. ihre Gefellen.

[21131.] **Joseph Solowicz** in Posen sucht:  
1 Turgénjew, Jägergeschichten.

[21132.] **Gebethner & Wolff** in Warschau  
suchen gut erhalten:  
1 Revue des deux Mondes 1866—70.

[21133.] **Cohen & Sohn** in Bonn suchen:  
Scriptores physiognomici veteres, ed.  
Franz. Altenb. 1780. — Gütle, die Kunst  
in Kupfer zu stechen. 2 Bde. — Smith, C.  
R., Collectanea antiqua. London 1848  
u. ff. — Natur u. Offenbarung 1866—70.  
— Zeitschrift f. analyt. Chemie, v. Fre-  
senius. — Staatswörterbuch, von Blunt-  
schli u. Brater. — Reise d. Novara. Zoo-  
log. Theil. — Semper, Reisen im Archi-  
pel d. Philippinen. — Dresdener Gallerie,  
lithogr. v. Hanfstängl. Folio. Gut erh.  
Exemplar.

[21134.] **Joh. Palm's** Hofbuch. in München  
sucht gut erhalten:  
1 Hofmeister, Handbuch der phys. Botanik,  
sow. ersch. — 1 Schnitzlein, Iconographia.  
— 1 Koch, Taschenbuch. 6. Aufl. — 1 Raben-  
horst, Kryptogamenflora v. Sachsen. I. II.  
— 1 Zessen, Botanik der Gegentw. u. Vor-  
zeit. — 1 Endlicher, Enchiridion botani-  
cum. — 1 Lindley, vegetable kingdom.

[21135.] **Ludw. Bamberg** in Greifswald sucht:  
1 Niebuhr, röm. Geschichte. 3. Bd.  
1 Rumohr, dtische. Denkwürdigkeiten. 1. 2.  
Bd.  
1 Diefenbach, Glossarium lat.-germ. me-  
diae et infimae aetatis.  
1 Fresenius, Zeitschrift f. analyt. Chemie.  
1—9. Jahrg.  
1 Berg, anatom. Atlas d. pharm. Waaren-  
kunde.  
1 Hoppe-Seyler, Handb. d. physiol. u. patho-  
log.-chem. Analyse.  
Offerten der 4 letzteren gef. direct pr. Post.

[21136.] **Fr. Coesmann** in Wels sucht billig:  
1 Stifter, Studien. 3 Bde.

[21137.] **Friedr. Kaiser** in Bremen sucht:  
1 Hempel's Rational-Bibl. Hft. 1. u. Folge.  
(in Heften).

[21138.] **F. C. Neupert** in Plauen sucht:  
1 Vogt, Altes u. Neues aus Thier- und  
Menschenleben.  
1 Toussaint-L., franz. u. engl. Unterrichts-  
briefe. Cpl. t.  
1 Spielhagen, Hammer u. Amboß.

[21139.] Die **G. Stalling'sche** Buchhdlg. in  
Oldenburg sucht:  
1 Spielhagen, Auf der Düne.  
1 — Clara Vere; — In der zwölften Stunde.  
1 — Rösschen vom Hofe.  
1 — die von Hohenstein.  
Wenn auch schon gebraucht doch gut erhalten.

[21140.] **Ed. Rühl** in Bautzen sucht:  
Förster, Homilien. 2 Bde. (Kanzelvotr. Bd.  
5. u. 6.) — Hodenberg, sechs Briefe. 2. Hft.  
(Deichert.) — Engelmann, Bibl. script.  
class. 7. Aufl. — Der Kirchenschmuck. Alle  
Jahrge. — Ueber Land u. Meer. VIII. 3. Qu.

[21141.] Die **Koßberg'sche** Buchh. in Leipzig  
sucht:  
Schaffrath, Codex saxonicus. 2 Bde.  
Corpus juris civilis, deutsch von Schilling  
u. Sintenis.  
Schumann's Lexikon von Sachsen. Suppl.  
Götvös, Einfluß der herrschenden Ideen.  
Kerndörffer, Theorie.

[21142.] **Puttkammer & Mühlbrecht**, Buchh.  
f. Staats- u. Rechtsw. in Berlin suchen:  
Virchow, Geschwülste.  
Wiese, höheres Schulwesen. 2 Bde.  
— Bildung des Willens.  
Angebote gef. mit umgebender Post.

[21143.] **Hugo Neumann** in Erfurt sucht:  
1 Homerus, graece et lat. cur. Hager.  
Chemn. 1821.

[21144.] **G. B. Leopold's** Univ.-Buchh. in Ko-  
stock sucht:  
1 Schopenhauer, die Welt als Wille u. Vor-  
stellung.  
1 — die beiden Grundprobleme d. Ethik.

[21145.] **A. Moser** in Tübingen sucht:  
1 Jahresbericht üb. d. Leistungen u. Fort-  
schritte d. ges. Medicin, v. Virchow u.  
Hirsch, für 1867 u. folgende Jahre. Ber-  
lin 1868 u. ff., Hirschwald.  
Offerten gef. direct pr. Post.

[21146.] **H. E. Oliven** in Berlin sucht:  
Berzelius, Jahresbericht. Cpl. — Noack  
u. Trinks, Arzneimittellehre. — Bene-  
dikt, Electrotherapie. — Archiv, v. Vir-  
chow. Bd. 9. 10. 18. u. 19. — Canstatt's  
Jahresbericht pro 1851—65. Bd. 1. u.  
Register ap. — Archiv f. klinische Me-  
dicin, v. Ziemssen. Bd. 1—7. — Archiv,  
v. Pflüger. Bd. 1—3. — Zeitschrift für  
Biologie 1865—70. — Centralblatt, v.  
Hermann, 1863, 64, 66, 67.

### Zurückverlangte Neuigkeiten.

[21147.] **Schleunigst** zurück erbitte ich mir  
alle überflüssig auf Lager befindlichen Exem-  
plare von:  
**Sacklaender**, Geschichten im Zickzack. Erste  
Lieferung.  
Da es mir vollständig an Exemplaren zur  
Ausführung fester Bestellungen fehlt, so bin ich  
für die sofortige Erfüllung meiner Bitte sehr  
dankebar.  
Stuttgart, 13. Juli 1871.  
**Eduard Hallberger.**

### Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

#### Angebotene Stellen.

[21148.] In der **Seyffardt'schen** Buchh. in  
Amsterdam wird zu möglichst baldigem Ein-  
tritt ein Gehilfe gesucht, der tüchtige Kennt-  
nisse im Bücher- u. Musikalien-Sortiment besitzt  
und mit dem Insertionswesen vertraut ist.  
Nur solche Herren, die sich in diesen Branchen  
genügend ausweisen können, wollen sich  
melden. Gehalt 720 fl.

Offerten mit Beifügung der Zeugnisse und  
der Photographie werden mit directer Post  
erbeten.

[21149.] Für die Buchhandlung einer Provinzial-  
stadt Norddeutschlands wird zu baldigstem An-  
tritt ein Geschäftsführer gesucht, der die zur  
ganz selbständigen Leitung eines Geschäftes  
erforderlichen Eigenschaften besitzt.

Reflectanten wird Herr Hermann Schulze  
in Leipzig über die Bedingungen Auskunft er-  
theilen.

[21150.] Wegen Geschäftsvergrößerung können  
wir noch einige junge Leute placiren, welche mit  
dem Musikalien-Sortiment vertraut, Clavier  
oder Violine spielen und womöglich der franzö-  
sischen Sprache mächtig sind. Wir würden auch  
auf junge Buchhändler reflectiren, welche sich  
aus Neigung der Musikalienbranche zuwenden  
wollen. Anträge, nebst Zeugnissen und wenn-  
möglich der Photographie bitten direct an unser  
Züricher Haus einzulenden.

**Gebrüder Hug,**  
Musikalien- und Instrumentenhdlg.

[21151.] Für ein lebhaftes Sortimentsgeschäft,  
mit Musik.-Leihinstitut verbunden, wird zum  
1. Septbr. resp. 1. October cr. ein bescheidener  
junger Mann als Gehilfe gesucht.

Gehalt pro anno 240 Thlr.  
Offerten sub X. Y. Z. befördert Herr Franz  
Wagner in Leipzig.

[21152.] Zum 1. August suche ich einen 2. Ge-  
hilfen mit guten Sortimentskenntnissen. Sichere  
und fleißige Arbeiter wollen mir ihre Offerten  
schleunig zugehen lassen.  
Frankfurt a/D. **Alexander Schiefer.**

[21153.] Ein junger Mann mit guter Schul-  
bildung kann bei mir unter günstigen Bedingungen  
als Lehrling eintreten.  
Frankfurt a/D. **Alexander Schiefer.**

#### Gesuchte Stellen.

[21154.] Für einen jungen Mann, der seine  
Lehrzeit bei mir beendet hat und den ich meinen  
Herren Kollegen bestens empfehlen kann, suche ich  
unter bescheidenen Ansprüchen pr. October eine  
Stellung, womöglich in Süddeutschland oder der  
Schweiz. Derselbe hat Übung in franz. Convers.  
und Correspondenz.  
Frankfurt a/D. **Alexander Schiefer.**

### Bermischte Anzeigen.

[21155.] **Colportage-Firmen**  
bitte um Angabe ihrer Adressen.  
**C. S. Reclam sen.,** Sep.-Gto. in Leipzig.

[21156.]

I.

Die geehrten Verlags-handlungen und alle diejenigen Firmen, welche in Besitz von größeren Verlagsresten gangbarer Werke sind,

mache ich darauf aufmerksam, daß sie die dazu geeigneten Artikel

= völlig kostenfrei =

in dem im September dieses Jahres erscheinenden 2. Jahrgang meines

**Verzeichnisses**

einer

**Auswahl empfehlenswerther Bücher,**

welche

zu den beigefügten

bedeutend ermäßigten Preisen

auf feste Bestellung durch die Buchhandlung von . . . . .

zu beziehen sind,

zur Anzeige bringen können.

Ich beanspruche für die Aufnahme weder irgendwelche Insertionsgebühr noch Freieremplare, sondern bitte nur um deutliche Abschrift der vollständigen Titel (Verfasser voraus) mit Angabe des Formats, der Bogenzahl, des früheren Ladenpreises und des jetzigen herabgesetzten Buchhändler-Nettopreises.

Die Auswahl der aufzunehmenden Artikel, sowie die Feststellung der jetzigen Verkaufspreise für das Publicum behalte ich mir vor, und wird mich hierin lediglich die Rücksicht auf das Interesse des Sortimentbuchhändlers leiten.

Dieses letztere Motiv veranlaßt mich auch, Sie zu bitten, Ihre Titelseinsendungen auf solche Werke zu beschränken, welche Sie

1) in erheblicher Anzahl vorrätzig haben, so daß ein baldiges Vergriffensein nicht zu befürchten, und welche Sie

2) in reinen, völlig ungebrauchten Exemplaren abzugeben im Stande sind.

Die gefällige Beachtung dieser Wünsche ist die erste Vorbedingung für die Aufnahme Ihrer Artikel in die später erscheinenden Kataloge.

Ich bitte freundlichst, mir Ihre Mittheilungen umgehend, womöglich mit directer Post, zugehen zu lassen.

II.

**An die geehrten Sortimentshandlungen!**

Die Erfahrungen, welche Viele von Ihnen, sowie ich selbst, bezüglich meines oben erwähnten Katalogs sogar in der jetzt abgeschlossenen ungünstigen Kriegszeit gemacht haben, bestätigen in unverkennbarer Weise die überaus große Anziehungskraft, welche

= herabgesetzte Preise =

auf einen erheblichen Theil des Publicums auszuüben pflegen.

Diesen Theil des Publicums, welcher bekanntlich am liebsten seinen Bücherbedarf vom Antiquar entnimmt, dem Sortimentbuchhändler wieder zuzuführen und letzterem die Möglichkeit zu bieten, ohne das Risiko eines festen Lagers mit reellem Nutzen antiquarische Geschäfte zu machen, ist der nächste Zweck meines Katalogs.

Die Preise werden, wie bereits im ersten Jahrgang geschehen, so normirt, daß Sie mindestens 33 1/3 % bei vielen mit X bezeichneten Artikeln aber 50 % vom Verkaufspreise verdienen.

Nur solche Werke, welche mit Wahrscheinlichkeit zu den herabgesetzten Preisen Absatz

erwarten lassen, werden aufgenommen, mit Ausschluß alles Veralteten, Obscönen und gewöhnlicher Romanliteratur.

Die Firmen, von denen die betreffenden Bücher zu beziehen, sind, um dem Publicum den directen Bezug abzuschneiden, durch Ziffern bezeichnet, wozu ausschließlich nur die den Katalog bestellenden Collegen einen leichtverständlichen Commentar erhalten.

Der neue Jahrgang des Katalogs wird eine elegantere und gefälligere Ausstattung erhalten und wesentlich reichhaltiger sein, als der letzterehene; die Bezugsbedingungen bleiben wie bisher, nämlich 50 Exempl. 1 1/2 #; 100 Exempl. 3 #; 250 Exempl. 6 1/2 #; 500 Exempl. 11 #. Für das Aufdrucken der Firma berechne ich 7 1/2 S# für jede Anzahl. Einzelne Exemplare kann ich nur à 6 S# liefern.

Ihrer gefälligen Bestellung umgehend, spätestens bis Ende Juli entgegengehend, empfiehlt sich Ihnen

achtungsvoll und ergebenst

Rheydt, im Juli 1871.

**W. Nob. Langewiesche.**

**Die Redaction des literar. Jahresberichts**

[21157.] zu dem von den vereinigten Firmen *A. Dürr, G. Grote'sche Verlagsbuchh., E. A. Seemann* unternommenen

**Illustrierten**

**Weihnachts-Katalog**

ersucht die Herren Verleger um Einsendung aller im laufenden Jahre erschienenen Novitäten, welche sich zur Besprechung an besagtem Platze eignen. Streng wissenschaftliche Fachliteratur ist selbstredend ausgeschlossen, ebenso vorjährige Erscheinungen.

Obwohl der Redaction Einsicht in die wichtigsten der im laufenden Jahre erschienenen Novitäten zu Gebote steht, ist es doch sehr wünschenswerth, dass sie einen möglichst vollständigen Ueberblick erhält und dem Vorwurfe, dies oder jenes übersehen zu haben, durch Hinweis auf diese Aufforderung begegnen kann.

Sodann wird gebeten, von solchen Novitäten, welche bis zum 15. September noch nicht die Presse verlassen haben, aber noch vor Weihnachten auf den Markt kommen sollen, womöglich die fertigen Aushängebogen, resp. Probeblätter nebst Angabe des Titels und Umfangs an Unterzeichnete einzusenden, am besten unter Streifband franco.

Alles nicht zur Besprechung Geeignete wird gewissenhaft zurückgesandt werden, ebenso solche Werke, welche die Herren Verleger etwa mit Berechnung expediren sollten. Im letzteren Falle muss jedoch vorausgesetzt werden, dass das Aufschneiden der Exemplare gestattet ist.

Zusendungen sind entweder direct mit Post zu richten an *Dr. Gust. Wustmann* in *Leipzig, Sophieastr. 38.* oder, und zwar stets wenn Berechnung beliebt wird, an die

**Exped. des Illustr. Weihnachts-Katalogs**

(*E. A. Seemann*) in Leipzig.

[21158.] *Samson & Wallin* in Stockholm bitten die Herren Verleger von Schriften über den paedagog. Unterricht in Mathematik und Naturwissenschaft, sowie von Werken über Damastweberei um je ein Exemplar à cond.

**= Erklärung. =**

[21159.]

Hierdurch erlaube ich mir den Herren Collegen die Mittheilung zu machen, daß ich die Anzeige des Herrn Wadsak in Gohlis-Leipzig v. 28. Juni a. c. im Wahlzettel und Börsenblatt betreffend Die Verlagsveränderungen von 1867-71, 3 Bogen, 10 N# baar, als einen

**literarischen Raub**

an meiner Idee bezeichnen muß. Mein im Circular des Herrn Carl Minde in Leipzig angezeigtes Werk ist meine Original-Idee und habe ich dieselbe s. Z. Herrn Wadsak mitgetheilt resp. zur Ausführung angeboten; doch hat derselbe mein Anerbieten abgelehnt. Ich überlasse die Nichtberücksichtigung der Wadsak'schen Anzeigen dem Gerechtigkeitsgefühl der Herren Collegen, nehme aber hierbei Gelegenheit ganz besonders zu bemerken, daß mein im Verlage von Herrn Carl Minde in Leipzig erscheinender Katalog „Die Verlagsveränderungen von 1850-1870“ die sämmtlichen genauen Titel der in anderen Verlag übergegangenen Bücher etc. enthalten wird.

Halle a/S., den 1. Juli 1871.

**A. Erlecke.**

Obige Erklärung wurde von Herrn Erlecke bereits am 1. d. M. zur Insertion im Wahlzettel aufgegeben. Ich veranlaßte jedoch Herrn Erlecke, in Rücksicht auf Herrn Wadsak von einer solchen Veröffentlichung abzusehen. Nach der Anzeige des Herrn Wadsak im Börsenblatt v. 14. d. M., in welcher derselbe eine Verdächtigung, als wäre der Erlecke'sche Katalog von circa 15 Bogen eine Nachahmung seiner Zusammenstellung von 3 Bogen, versucht, habe ich keinen Grund mehr, die obige Erklärung zurückzubalten.

Als Thatsache führe ich an, daß mein Circular betreffs des Erlecke'schen Katalogs bereits am 27. Juni, also vor der ersten Bekanntgebung des Wadsak'schen Unternehmens zur hiesigen Bestellanstalt, wie der Vorsteher derselben bestätigen kann, aufgegeben wurde. Bezüglich der injuriösen und verleumderischen Bemerkungen des Herrn Wadsak habe ich heute Anzeige bei der Staatsanwaltschaft eingereicht und werde das Resultat s. Z. an gleicher Stelle veröffentlichen.

Greift Herr Wadsak zu weiteren Mitteln der Verdächtigung, um sein Unternehmen vorzudrängen, so mag er überzeugt sein, daß ich ihm auf diesem Gebiete nicht folge; ich will ihn aber vor jeder ferneren Herausforderung ebenso wohlmeinend gewarnt haben, wie Herr Kortkamp in Berlin schon im Börsenblatt 1870 Nr. 157 es gethan. Ich, wie verschiedene Andere haben bisher auf seine bedauerliche Lage Rücksicht genommen, hüte er sich, wenn diese Rücksicht einmal an die Seite gesetzt wird.

Achtungsvoll

Leipzig, den 17. Juli 1871.

**Carl Minde.**

\*) Wird auf Verlangen hierdurch bestätigt. Exped. d. Allgem. Wahlzettels.

[21160.] Alle von den Disponenden gestrichenen Exemplare von

Hildebrandt, Lehrbuch für junge Seeleute kann ich nur bis 15. August zurücknehmen. Die Auflage ist bis auf wenige Exemplare vergriffen und muß ich nach obigem Termine eintreffende Remittenden mit Hinweis auf diese Anzeige unbedingt zurückweisen.

Danzig, 12. Juli 1871.

**A. W. Rafemann.**

[21161.] Zur wirksamen Bekanntmachung Ihres Verlags empfehle ich Ihnen den Umschlag von:

### Im neuen Reich.

#### Wochenschrift

für

das Leben des deutschen Volkes

in

Staat, Wissenschaft und Kunst.

Herausgegeben

von

Dr. A. Dove.

Auflage 2000.

Für die geisp. Petitzteile berechne ich 2 Ngr., für 1800 in Octav gefalzte Beilagen 3 Ngr.

Leipzig, Juli 1871.

S. Hirzel.

### Für Roman-Verleger.

[21162.]

Ein höchst spannender Criminal-Roman: „Die Rache Gottes“, welcher noch gar nicht verschickt wurde und 9 Bogen stark, eine Aufl. von 1000 Expl. hat, soll zum Kostenpreis des Druckes und Cages verkauft werden. Offerten direct oder durch Herrn B. Dove in Leipzig erbittet sich

Hamburg. G. G. Voigt's Buchdruckerei.

**Buchhändler Franz Goreski'sche Concurs-Sache von Beuthen D/S.**

[21163.]

Commissions-Artikel müssen vor dem 1. August c. beim hiesigen Königl. Kreis-Gericht zur Vermeidung des auctionswaisen Verkaufs reclamirt werden.

Der gerichtliche Masse-Verwalter.  
Carl Pleßner.

[21164.] **Drucker & Tedeschi** in Verona ersuchen die Herren Verleger von Bildern für den Sprach- und Anschauungsunterricht zum Gebrauche in den Elementarschulen, Kindergärten u. s. w. um Einsendung je 1 Expl. à cond., mit genauester Preisangabe für Partiebezüge. — Verlags- u. Antiquariats-Kataloge über Unterrichtswesen, Rechts- u. Staatswissenschaften, Philologie, Orientalia u. Militaria sind uns stets in 2facher Zahl erwünscht.

[21165.]

### Novitäten

#### theoretisch-musikalischen Inhalts

wollen Sie uns gef. unverlangt sofort nach Erscheinen zusenden.

Berlin.

**Simrod'sche Musikhandlung.**  
(Barth & Fribe.)

[21166.] Die Errichtung einer Buchdruckerei in einer Residenzstadt Thüringens kann als besonders günstig bezeichnet werden; es ist nur eine Buchdruckerei am Platze, deren Besitzer und Leiter seine Thätigkeit nebenbei auf viele andere Geschäfts-Branchen ausdehnt. Die Ertheilung fortlaufender Aufträge und jede mögliche Hilfsleistung wird zugesichert.

Näheres unter S. durch die Exped. d. Bl.

[21167.] **Die Crierische Zeitung**,

wöchentlich 6mal erscheinend, ist im ganzen Rggs.-Bez. Trier das bei weitem verbreitetste Blatt. Dieselbe eignet sich daher vorzugsweise zur Verbreitung von Anzeigen, die mit  $1\frac{1}{4}$  Ngr. per Petitzteile (bei Wiederholungen mit Rabatt) berechnet werden.

### Restauflagen und Partien

[21168.] jeder Art kauft stets zu höchstmöglichen Baarpreisen  
L. M. Glogau's Antiquariat.  
Hamburg, 13 gr. Burstah.

[21169.]

### Romane

der letzten 3 Jahre sucht zur Ergänzung seiner Leihbibliothek

**Rob. Hofster** in Glabach.

[21170.]

### Romane in Change

gegen Romane sucht

**Ernst Heitmann** in Leipzig.

[21171.]

**Jos. Hamann** in B.-Leipa ersucht die Verleger von Werken über landwirtsch. Fortschrittschaffen um 1 Exemplar à cond.

[21172.]

**W. Aarland, xylogr.-artist. Anstalt.**  
Leipzig, Thalstr. 13

[21173.]

**C. G. Naumann, Accidenz- und Buchdruckerei, Formular-Magazin in Leipzig.**  
Näheres in Schulz' Adressbuch.

[21174.]

Die Herren Prinzipale und Commissionäre bitten wir, bei Besetzung offener Stellen sich unserer Vermittelung zu bedienen.  
**Red. des „Corr.-Blattes“.**  
E. Wabsak in Gohlis-Leipzig.

[21175.]

Tüchtigen Gehilfen weisen wir gegen Vergütung von 10 Ngr. stets gute Stellen nach.  
**Red. des „Corr.-Blattes“.**  
E. Wabsak in Gohlis-Leipzig.

### Familien-Nachrichten.

[21176.] Heute ward mir meine geliebte Tochter Anna, mein einziges Kind und der Trost meines Alters, im 29. Jahre ihres schönen, an Jugend so reichen Lebens durch den Tod entrisen.  
Cassel, 13. Juli 1871.

G. Jacobi  
(früher in Dillenburg).

### Leipziger Börsen-Course

am 18. Juli 1871.

(B = Brief. bz. = Bezahlt. G = Gesucht)

Wechsel.			
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	1. k. S. 8 T.	141 $\frac{1}{2}$	G
	1. l. S. 2 M.	141 $\frac{1}{2}$	G
Augsburg p. 100 fl. l. S. W.	1. k. S. 8 T.	57	G
	1. l. S. 2 M.	—	—
Belg. Bankplätze pr. 300 Frcs.	1. k. S. 8 T.	80 $\frac{1}{2}$	B
	1. l. S. 3 M.	79 $\frac{1}{2}$	G
Berlin pr. 100 Ngr. Pr. Crt.	1. k. S. Va.	99 $\frac{1}{2}$	G
	1. l. S. 2 M.	—	—
Bremen p. 100 Ngr. Lsd. à 5 Ngr.	1. k. S. 8 T.	109 $\frac{1}{2}$	B
	1. l. S. 2 M.	109 $\frac{1}{2}$	G
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	1. k. S. 8 T.	57 $\frac{1}{2}$	G
	1. l. S. 2 M.	56 $\frac{1}{2}$	G
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	1. k. S. 8 T.	150	G
	1. l. S. 2 M.	149 $\frac{1}{2}$	G
London pr. 1 Pf. St.	1. k. S. 7 T.	6.22 $\frac{1}{2}$	G
	1. l. S. 3 M.	6.21 $\frac{1}{2}$	G
Paris pr. 300 Frcs.	1. k. S. 8 T.	80 $\frac{1}{2}$	G
	1. l. S. 3 M.	—	—
Wien pr. 150 fl. in oest. Währ.	1. k. S. 8 T.	81 $\frac{1}{2}$	B
	1. l. S. 3 M.	80 $\frac{1}{2}$	G

**Sorten.**

Kronen (Vereins-Handels-Goldm. à $\frac{1}{2}$ Zpd. brutto u. $\frac{1}{50}$ Zpd. fein) pr. St.	—	—
Augustd'or à 5 Ngr. pr. St. Agio pr. Ct.	—	—
And. ausländ. Louisd'or „ „ do.	—	—
K. R. wicht. halbe Imper. à 5 R. pr. St.	—	—
20 France-Stücke „ „ do.	5.10 $\frac{1}{2}$	B
Holl. Duc. f. 143 $\frac{1}{2}$ St. } à 3 Ngr. Ag. pr. Ct.	—	—
Kais. do. f. 143 $\frac{1}{2}$ St. } do. „ do.	6 $\frac{1}{2}$	G
Passir do. do. „ do.	—	—
Gold pr. Zollpfund fein „ „ do.	—	—
Zerschnittene Ducat. pr. Zollpf. brutto „ „ do.	—	—
Silber pr. Zollpf. fein „ „ do.	—	—
Oesterr. Bank- u. St.-Noten „ „ do.	81 $\frac{1}{2}$	G
Russische do. pr. 90 R. „ „ do.	—	—
Div. ausländ. Cassenanweis. à 1 u. 5 Ngr.	99 $\frac{1}{2}$	G
do. do. do. à 10 Ngr.	99 $\frac{1}{2}$	G
Äusl. Banknoten, für welche hier keine Auswechslungscasse besteht *)	99 $\frac{1}{2}$	G

\*) Der K. S. Verordnung vom 18. Mai 1857, die fernere Zulassung ausländ. Banknoten in Appoints v. 10 Ngr. und darüber betreffend, haben durch Errichtung von Einlösungstellen genügt (Börsenbl. 1857. S. 1505):  
1) die Geraer Bank, 2) die Gothaer Privatbank,  
3) die Weimarerische Bank.

### Inhaltsverzeichnis.

Erschienenene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. — Aus den Papieren der Weidmannschen Buchhandlung-Wiener „Buchfink“. — Miscellen. — Personalmeldungen. — Anzeigenblatt Nr. 21064—21176. — Leipziger Börsen-Course am 18. Juli 1871.

Aarland in Leipzig 21172.	Exped. d. Illust. Weihnachts-Katalogs 21157.	Laupp 21087.	Rohberg 21141.
Anonime 21068—70. 21149.	Friele in Z. 21124.	Leistina 21108.	Rühl 21140.
21151. 21166—67.	Gebethner & W. 21132.	Leopold 21144.	Samson & W. 21158.
Alber & C. in B. 21074.	Georg in B. 21129.	Loescher in F. 21125.	Schaub 21106.
Böcker in Cbl. 21075.	Gerichtsammt in Leipzig 21064.	Loescher in Z. 21127.	Schauenburg 21086.
Bamberg 21135.	Glogau. S. W., 21168.	Renzel 21107.	Schiefer 21152—54.
Bangel & Sch. 21113.	Goar, J. St., 21110.	Reyer & Z. in Z. 21128.	Schloemann 21097.
Bath 21085.	Gorischel 21095.	Rinde 21159.	Schneider in Baf. 21112.
Beniger, Brothers, in N.-Y. 21120.	Hallberger, C., 21147.	Roser in Z. 21145.	Schöningh 21121.
Berger-Vertraut, Wwe. & C. 21096.	Hamann 21171.	Raumann, C. W., in Leipzig 21173.	Serbe 21102.
Bermann & A. 21108.	Heinersdorff 21089.	Reßler & M. 21117.	Senffardt 21148.
Boyer & G. 21122.	Heitmann in Z. 21170.	Reumann in C. 21098. 21143.	Simrod'sche Musikh. 21065.
Brandes 21109.	Hirzel 21161.	Reupert 21101. 21138.	21165.
Braunmüller Berl. 21091.	Höckner 21116.	Richard 21109. 21126.	Stalling'sche Buchh. 21139.
Brück 21082—83.	Hofster 21169.	Rosen 21146.	Stangel 21104.
Burbach 21076—77.	Hug, Gebr., 21150.	Rosen in N. 21134.	Thimm 21073.
Calvary & C. 21126.	Jacobi in Cassel 21176.	Reuter Berl. 21080.	Ulrici in C. 21114.
Caesmann 21136.	Jimme 21079.	Riesner in Beuthen 21163.	Velhagen & K. 21093.
Cohen & E. 21133.	Jolowicz 21131.	Ruttkammer & M. 21142.	Berl. d. kgl. statist. Bureau's- 21105.
Deubner in R. 21118.	Kafemann 21078. 21160.	Reclam sen., Sep.-Cto. 21072. 21088. 21155.	Vogler & B. 21071.
Deubner in R. 21066.	Kaiser in Br. 21137.	Red. d. „Corresp.-Blattes“ 21174—75.	Voigt in Hamburg 21162.
Drucker & T. 21164.	Kirchheim 21090. 21094.	Rentel 21084.	Wabsak 21067.
Dümmler's Verl. in B. 21081.	Korn in Bröl. 21100.	Richter in Ornb. 21099.	Weber in Berl. 21111. 21123.
Erlede in Halle 21159.	Langerwiesche in Ab. 21130. 21156.		Widt 21119.
			Woerl 21115.

Verantwortl. Redacteur: Jul. Krauß. — Commissionär d. Exped. d. Börsenblattes: H. Kirchner in Leipzig. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.